Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt."
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots **1,50 Mark.** Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz **2 Mark.** Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches **(ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.**

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck** Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei **allen** Annoncen-Expeditionen.

Nr. 264 — **Sonnabend, den 9. November** — **1895.**

Rundschau.

Im Lustgarten zu Berlin hat am Donnerstag im Beisein des Kaisers die Vereidigung der Rekruten der Garnisonen Berlin, Spandau, Charlottenburg und Lichterfelde in der üblichen Weise stattgefunden. Im Garten war ein Altar errichtet, der von 2 Kanonen flankirt wurde, und wo sämmtliche Fahnen und Standarten Aufstellung genommen hatten. Zunächst hielt der evangelische Pfarrer des Invalidenhauses Gerhard eine Ansprache und nach ihm der katholiche Garnisonpfarrer Vollmar, worauf die Vereidigung brigadeweise vor sich ging. Der Kaiser hielt eine Ansprache an die vereidigten Rekruten, in welcher er betonte, es sei eine besondere Ehre für sie, in das Gardekorps aufgenommen zu werden und gewissermaßen unter seinen, Sr. Majestät, Augen ihre Ausbildung zu erhalten. Ferner sollten sie es als eine besondere Auszeichnung betrachten, daß sie in den Jubeljahren eingestellt seien. Der Kaiser erinnerte sodann an die Kriegsthaten des Jahres 1870. Im festen Vertrauen auf Gott waren damals unter Kaiser Wilhelm dem Großen, der ein wahrer Soldatenkaiser gewesen, die Truppen von Sieg zu Sieg geschritten. Der Monarch schloß: „In steter Erinnerung an die große Geschichte Eures Volkes, die Ihr zum Theil miterlebt habt, haltet fest an Eurem Gott, an Eurem Herrscherhaus, an Eurem Vaterland. Euren Lohn, Eure Auszeichnung findet Ihr in Meiner Zufriedenheit, in der Anerkennung Eurer Vorgesetzten, in der Achtung Eurer Mitbürger. Nun bleibt fest, nach Innen und nach Außen, und vergesset nie den Eid, den Ihr Mr geleistet habt, jederzeit eingedenk Eurer Pflichten als Soldat." Der Kaiser sprach mit scharfer Betonung und in Absätzen langsam. — Im Anschluß an die kaiserliche Rede brachte General v. Winterfeldt ein dreimaliges Hurrah auf den Obersten Kriegsherrn aus, in welches die Mannschaften begeistert einstimmten. Unter den Klängen der Nationalhymne traten die Truppen den Rückmarsch an. Der Kaiser wurde vom Publikum lebhaft begrüßt.

Zur Reform der Militär-Strafprozeßordnung wird dem „Hannov. Cour." aus Berlin gemeldet, daß eine im Kriegsministerium ausgearbeitete Vorlage zuerst nicht die Zustimmung des Monarchen gefunden hätte. Auf diese Thatsache gründet sich wohl die Mittheilung der „Münch. Neuest. Nachr." es bestehe bezüglich der Reform zwischen dem Kaiser und seinem Ministerium, das Reformen einführen wolle, eine Meinungsverschiedenheit. Trotzdem der Reichsanzeiger diese Nachricht bereits als vollständig unbegründet bezeichnet hatte, halten die „Münch. Neuest. Nachr." an derselben noch immer fest und behaupten sie aufs Neue. Das Münchener Blatt hat eben offenbar nur Kenntniß von der ursprünglichen Lage der Dinge erhalten, nicht aber von deren weiteren Verlauf, über den der „Hannov. Cour." Folgendes ausführt: Als vor etwa 3 Wochen das Staatsministerium zusammentrat, um über die Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafprozeßordnung zu berathen, kam auch die Frage der Abändernng des Militär-Strafgesetzbuches zur Sprache; es wurde beschlossen, die Vorlage des Kriegsministers zu unterstützen, nöthigenfalls sogar, da dem Reichstage bindende Zusagen schon gemacht waren, eine Kabinetsfrage aus der Sache zu machen. Der Kriegsminister selbst war in jener Sitzung nicht zugegen. Als er aber später von seinem Urlaub zurückgekehrt war, wurde die Angelegenheit dem Kaiser vorgetragen, der sich seine Entscheidung für einige Tage vorbehielt. Diese erfolgte am letzten Sonntag Morgen und wurde dem Staatsministerium in einer schleunigst berufenen Sitzung mitgetheilt. Die kaiserliche Entschließung war im Allgemeinen zustimmend, behielt sich aber einige Aenderungen vor. Die Frage der Oeffentlichkeit des Militär-Strafverfahrens ist damit im Prinzip entschieden, eine bezügliche Vorlage wird wahrscheinlich schon in der nächsten Session an den Reichstag gelangen.

Hierzu schreibt der Reichs-Anzeiger, daß die angeblich „zuverlässige" Quelle des „Hann. Cour." als eine unzuverlässige bezeichnet werden muß. Die Angabe, der Kriegsminister habe — „wie bekannt" — im Reichstage eine Vorlage im Sinne der Oeffentlichkeit des Militär-Strafprozesses in Aussicht gestellt, ist absolut falsch. Der Kriegsminister hat sich im Reichstage mit keiner Silbe über die Frage der Oeffentlichkeit geäußert. Von einer Frage über Abänderung des Militärstrafgesetzbuches ist überhaupt nicht die Rede gewesen. Die Verhandlungen über die Militär-Strafprozeßordnung haben im Staatsministerium stets im Beisein des Kriegsministers stattgefunden und sind im Wesentlichen abgeschlossen. Was über den Verkauf derselben im „Hann. Cour." erzählt wird, ist thatsächlich unrichtig, wie auch die Angabe über an Allerhöchster Stelle bereits getroffene prinzipielle Entscheidungen.

Die Kommission für die Revision der Arbeiterversicherungsgesetze setzte die Berathung der vom Reichsamte des Innern zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetze vorgelegten Novelle fort. Es wurde zunächst die Frage der Feststellung der Invalidität einer Prüfung unterzogen und in dieser Beziehung mehrfach der Wunsch ausgesprochen, daß die Invalidität nicht mehr abhängig gemacht werde von einem bestimmten Arbeitsverdienst, weil eine solche Grenze zu großen Ungerechtigkeiten führt; daß man vielmehr die Invalidität einfach dann anerkennen soll, wenn festgestellt ist, daß die Erwerbsfähigkeit eines Versicherten ein Drittel der Erwerbsfähigkeit eines gesunden Versicherten derselben Art nicht mehr erreicht. Eine Anregung, die freiwillige Versicherung insofern auszudehnen, als den Versicherten gestattet würde, auf Grund von Zuschußmarken sich eine höhere, als die gesetzliche Rente zu sichern, fand allgemeinen Beifall. Ferner wurde die Ausdehnung der Rechte der Versicherungsanstalten bezüglich der Erhöhung der Leistungen von mehreren Seiten befürwortet, von andrer Seite, namentlich von der preußischen Regierung bekämpft. Dagegen fand die Ausdehnung der Rechte in Bezug auf die Krankheitsverhütung auf allen Seiten Zustimmung. Auch der Vorschlag, die Invalidenrente da beginnen zu lassen, wo die Leistungen der Krankenkassen aufhören, fand allgemeinen Anklang wenigstens insofern, als die jetzige Zwischenzeit von einem ganzen Jahr auf 6 Monate ermäßigt werden soll. Von ärztlicher Seite wurde dann noch der Wunsch ausgesprochen, daß die Invalidität, welche in Folge geschlechtlicher Krankheiten eintritt, in Zukunft das Recht auf Rente nicht ausschließen möge.

Wie übrigens die „Post" erfährt, sind alle die längeren Berichte über die Berathungen der Versicherungskonferenz mit Vorsicht aufzunehmen, da sie ganz privater Natur sind und wohl im Großen und Ganzen das Richtige bringen, im Einzelnen aber doch wohl Irrthümer enthalten.

Das Handwerkerblatt „Die Werkstatt", schreibt: Wie Handwerk und Fabrik allgemach verwachsen, das erkennt man deutlich daran, daß viele Fabrikanten zahlreiche Handwerker dauernd bei sich beschäftigen. Die großen Werke der Reichshauptstadt, am Niederrhein und in Westphalen, in Sachsen u. s. w. zählen ganze Gruppen regulär ausgebildeter Handwerker zu ihren Arbeitern, ja viele beschäftigen dauernd richtige Handwerksmeister. Auch ist ja der Titel „Meister" ohne Weiteres in die Fabriken hinübergenommen und auf eine bessere Art Vorarbeiter übertragen worden. Die Handwerker finden im Allgemeinen dagegen nichts einzuwenden und mit Recht, denn so ist ihnen durch die Fabriken Gelegenheit gegeben worden, neue Brodstellen zu bekommen, was schließlich doch die Hauptsache ist. Daß dieser Vorgang irgend etwas mit einer Hebung des Handwerks zu thun hätte, behauptet die „Werkstatt" ja nicht, eher könnte man wohl auch die mißliche Lage des Handwerks, das hier aus der Noth eine Tugend macht, aus der Mittheilung vorstehender Thatsachen herauslesen.

Zur Niederlage des Kommerzienraths Möller (natlib.) gegen den Sozialdemokraten Dr. Lütgenau schreibt die „Köln. Ztg.," daß das Ausscheiden des Herrn Möller aus dem deutschen Reichstage nicht nur für die nationalliberale Fraktion, sondern für alle staatserhaltenden Parteien einen schweren Schlag bedeute. Herr Möller hat nur 4 Jahre dem deutschen Reichstage angehört, aber er hat es verstanden, in einer Anzahl socialer und handelspolitischer Fragen frühzeitig eine führende Rolle zu erringen. Seine Hauptverdienste liegen auf dem Gebiet der Gewerbeordnung und des russischen Handelsvertrags. Für unser gesammtes Gewerbeleben bedeute das Ausscheiden Möllers einen doppelten Verlust, da dasselbe ohnehin schon im Reichstage sehr kümmerlich vertreten ist. Die „Köln. Ztg." knüpft an diese Ausführungen die Hoffnung, daß die politischen Freunde des Herrn Möller nunmehr alles aufbieten werden, wenigstens den Versuch zu machen, seine Wahl im Wahlreise Herford-Halle, der durch das Ausscheiden des Freiherrn von Hammerstein erledigt ist, durchzusetzen.

Der neue Reichstagsabgeordnete von Dortmund, Dr. Lütgenau ist Redakteur der dortigen sozialdemokratischen Arbeiterzeitung. Als solcher hatte er unlängst einen Artikel „Schon wieder eine Kaiserrede" geschrieben, der eine Majestätsbeleidigung enthielt. Am Tage nach der Wahl wurde er wegen dieses Verbrechens zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt. In einem Artikel vom 6. November dankt der Gewählte übrigens öffentlich in seinem Blatt allen Zentrumswählern für ihre auf ihn abgegebenen Stimmen. — So muß es kommen! In der That ein ganz allerliebstes Compagnie-Geschäft!

Deutsches Reich.

Berlin, 7. November.

Der Kaiser kam am Donnerstag von Potsdam nach Berlin, wo er der Rekruten-Vereidigung beiwohnte. Nach der Feier arbeitete der Monarch im Schlosse mit dem Chef des Militärkabinets und nahm gemeinsam mit der inzwischen eingetroffenen Kaiserin das Frühstück ein. Später hat sich der Kaiser zur Jagd nach Piesdorf begeben, während die Kaiserin nach dem Neuen Palais zurückkehrte.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Reihe von Auszeichnungen an höhere Offiziere. U. A. hat der kommandirende General des 15. Armeekorps v. Blume das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub erhalten.

Der Etat über den allgemeinen Militär-Pensionsfonds wird im nächsten Jahre eine Erhöhung zeigen. Sowohl die Pensionen als auch die Bewilligungen für Hinterbliebene sollen gesteigert werden, ebenso die Pensionen für die afrikanischen Schutztruppen.

Die Französin.

Roman von Arthur Zapp.

Nachdruck verboten.

(1. Fortsetzung.)

Der Gefragte ließ eine Weile auf die Antwort warten. Plötzlich stieß er heftig zwischen den aufeinander gepreßten Zähnen hervor: „Die Gesetze, die Sie dictiren, kümmern mich nicht. Ich bin Franzose und schulde Ihnen keinen Gehorsam."

Ein flammender Haß verrieth sich in dem Ton dieser Worte. Mehr aber überraschte den deutschen Offizier die Ausdrucksweise des Gefangenen, die so auffallend mit seiner Kleidung kontrastirte.

„Was wollten Sie in Metz?" fragte er weiter, ohne von dem Ausbruch des Nationalhasses irgend welche Notiz zu nehmen. Der Franzose athmete tief, strich sich mit der Hand über das Gesicht und entgegnete: „Ich wollte zu meiner Frau, die krank in Metz darniederliegt und ihre Niederkunft erwartet."

„Weiter wollten Sie nichts?" setzte der Offizier das Verhör fort.

„Nein."

„Und warum versuchten Sie, sich Ihrer Brieftasche zu entledigen?"

Auf diese Frage gab der Franzose keine Antwort.

Der Offizier winkte einem der Soldaten, die Laterne, die zur nächtlichen Ausrüstung der Feldwache gehörte, herbeizubringen.

Bei dem matten Schein des ziemlich primitiven Beleuchtungsinstrumentes blätterte er in dem Portefeuille. Es waren zum größten Theil geschäftliche Aufzeichnungen, Listen von französischen Eigennamen und andere Notizen, die an sich für den Offizier kein Interesse hatten, die aber doch deutlich bekundeten, daß der Gefangene nicht dem Stande angehörte, von dem er seine Kleidung entlehnt hatte. Argwöhnisch schlug er weiter Blatt auf Blatt um. Der Gefangene warf lauernde Blicke auf ihn. Plötzlich stieß der Offizier einen halblauten Ausruf aus. „Aha!" murmelten seine Lippen und mit angespanntestem Interesse, voll Eifer beugte er sein Gesicht über das Buch in seinen Händen.

Das Laternenlicht fiel dabei voll auf sein Antlitz. Mit einem Schrei fuhr der Franzose zurück, seine Augen bohrten sich mit einem Ausdruck stärkster Ueberraschung und eines peinlichen Schreckens in die Züge des lesenden Offiziers. Dieser wandte sich jetzt mit einem sarkastischen Lächeln an seinen Gefangenen.

„Nun, Monsieur Jean Meunier," sagte er ironisch, „sind diese Aufzeichnungen über die Stärkeverhältnisse unserer Truppen um Metz auch für Ihre angeblich kranke Frau bestimmt?"

Der Angeredete erwiderte nichts, seine Brust hob sich ungestüm unter heftigen Athemzügen. Mit einer instinktiven Bewegung wich er aus dem Lichtkreis der Laterne hinweg. Der Offizier aber hielt es an der Zeit, sich seinen Gefangenen einmal näher anzusehen. Er nahm die Laterne dem vor ihm stehenden Soldaten ab und hob sie zu dem Gesicht des Spions empor. Aber kaum hatte er einen Blick auf das bleiche, feingeschnittene Antlitz mit den dunklen, funkelnden Augen und dem schwarzen Knebelbart geworfen, als seine Arme, wie von einem Schlage getroffen, wieder herabsanken. Zugleich lief ein heftiges Erzittern durch die hohe, kräftige Gestalt und alle Farbe wich aus dem gesunden, gebräunten Gesicht. Noch einmal hob er, mit starker Willenskraft seine Erschütterung beherrschend, das Licht empor.

„Roger Roncourt," murmelten seine erblaßten Lippen.

„Ja, ich bin es," sagte der Franzose, dem Offizier einen Schritt näher tretend, mit plötzlicher Entschlossenheit. „Ihre Schwester, meine arme Helene, liegt krank in Metz. Die Sorge um sie trieb mich zu dem waghalsigen Unternehmen. Lassen Sie mich zu ihr!"

Schnell, eindringlich und in einem weichen, einschmeichelnden Ton wurden die Worte geflüstert.

Aus den Augen des Offiziers aber sprühte ein Blick voll Haß und Verachtung zu dem Franzosen hinüber. „Schweigen Sie!" herrschte er den Gefangenen an. „Sie werden Ihre Lage nicht verbessern, wenn Sie zu der alten Schmach, die Sie mir und meiner Familie angethan, einen neuen Schimpf hinzufügen, indem Sie mir eine grobe Pflichtverletzung zumuthen. Sie sind als Spion ertappt und werden Ihrem Schicksal nicht entgehen. Die Kugel hätten Sie schon damals verdient, damals als Sie —"

Die Stimme, die Anfangs hart und schneidend geklungen, nahm unter dem Einfluß der ungestümen Bewegung, die den Sprechenden erfaßte, einen heiseren Klang an und verlor sich jetzt in ein dumpfes Murmeln. Die Erinnerungen, die die unvermuthete Erscheinung des Franzosen in ihm wachgerufen, machten ihm das Blut sieden. Aus dem Grunde seiner Seele haßte er diesen Mann, den ein Zufall in seine Hand gegeben. Fünf Jahre waren es her, da hatte Roger Roncourt der Familie des Freiherrn von Marenburg eine tödtliche Beleidigung zugefügt. Zum Greifen deutlich standen die stürmischen Scenen vor dem geistigen Auge des Offiziers, die sich im Elternhause abgespielt, als seine achtzehnjährige Schwester Helene, Hand in Hand mit dem Franzosen Roncourt, der im Pensionat zu Lausanne ihr Lehrer gewesen, vor den strengen adelsstolzen Vater getreten, um seine Einwilligung zu ihrer geheim geschlossenen Verlobung bittend. Und dann, als der Franzose, der den Vorwürfen des beleidigten Vaters keck die Stirn geboten, aus dem Hause gewiesen worden, dann, als die Bethörte erklärte, nicht von ihm lassen zu wollen, welche furchtbaren Auftritte! Und zuletzt die heimliche Flucht der Schwester aus dem Vaterhause, aus der Heimath, bei Nacht

Im nächstjährigen Reichshaushaltsetat soll eine Anzahl Postämter dritter in solche zweiter Klasse verwandelt und eine größere Zahl Postagenturen begründet werden.

Der Gesammtvorstand des Bundes der Landwirthe publicirt eine Erklärung, in der er den Antrag Kanitz als das unentbehrliche Mittel zur Hebung der Getreidepreise bezeichnet und hervorhebt, daß die vollständige Lösung der Agrarfrage nur mit der Durchführung sämmtlicher agrarischen Forderungen bis zur systematischen Ausgestaltung des Agrarrechts geschehen könne.

Der Ausschuß des deutschen Bimetallistenbundes hielt am Donnerstag eine Sitzung im Abgeordnetenhause zu Berlin ab. Derselbe machte den Antrag des Grafen Mirbach betr. die Silberwährung zu dem seinigen. Es wurden sodann Organisationsfragen abgeschlossen.

Kilometerhefte für den Personenverkehr führen am 1. Januar 1896 die badischen, pfälzischen, reichsländischen Bahnen, sowie die hessische Ludwigsbahn gemeinsam ein.

Der Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken hat nunmehr, wie neuerdings erst in Westpreußen auch in Ostpreußen einen Landesausschuß gebildet, dem u. A. die Universitätsprofessoren Zorn und von Esmarch in Königsberg angehören. Den Vorsitz hat Graf Eulenburg-Prassen, Obermarschall im Königreich Preußen, übernommen.

Sein Mandat niederzulegen soll der Reichstagsabgeordnete für Liegnitz-Bunzlau, Oberlandesgerichtsrath Schmieder-Breslau, beabsichtigen, und zwar mit Rücksicht auf sein vorgerücktes Alter. Schmieder ist 65 Jahre alt, gehört dem Reichstage seit 1884 an und ist Mitglied der freisinnigen Volkspartei.

Der „Vorwärts" ist, wie bereits kurz mitgetheilt, schon wieder einmal konfiscirt worden. Die Zahl der konfiscirten Exemplare beträgt 350. Die Beschlagnahme erfolgte wegen einer Majestätsbeleidigung, die in der Ueberschrift zu einer Mittheilung von der Begnadigung zweier wegen Körperverletzung verurtheilten Polizeibeamten enthalten war.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der Landwirthschaftsausschuß nahm die von Pacak vorgeschlagene Resolution an. In dieser wird die Regierung aufgefordert, in allernächster Zeit einen Gesetzentwurf einzubringen, durch welchen Kartellverbindungen durchweg der staatlichen beziehungsweise der Landesaufsicht unterstellt werden und die Gründung wirthschaftlich schädlicher Kartelle bestraft wird. Der Vertreter der Regierung stimmte der Resolution zu.

Frankreich. In der Donnerstag-Sitzung des Ministerrathes theilte der Justizminister Ricard mit, daß der General-Prokurator die weitere Untersuchung der Südbahn-Angelegenheit bereits begonnen habe. — Die Regierung wird die Arbeiterbörse wieder eröffnen unter der Bedingung, daß nur gesetzlich konstituirte Syndikate auf derselben seien und daß diese sich nicht mit politischen Fragen beschäftigen.

England. In einer in Derby gehaltenen Rede führte der Unterstaats-Sekretär des Aeußern Curzon aus, daß nach einer längeren Windstille verschiedene auswärtige Fragen abermals ihr Haupt über dem Horizonte erhöben. Die Welt sei unruhig; es lägen beunruhigende Symptome vor; man höre das Stöhnen der kranken Nationen auf ihren Lagern und sehe den Todeskampf sterbender Männer. Dieser Zustand dürfte sich eher weiter entwickeln, als abnehmen. Mit der Zunahme des Bedürfnisses nach neuen Absatzgebieten vermehren sich die Berührungs- und Reibungspunkte zwischen den wetteifernden Völkern. Dies müsse jedoch nicht nothwendiger Weise die Gefahr eines Krieges erhöhen. Der Krieg werde von Jahr zu Jahr unpopulärer und die eifrig betriebenen Rüstungen deuten, obwohl sie nach der einen Seite gefährlich seien, eher auf Frieden als auf Krieg hin.

Rußland. Die „Handels- und Industrie-Zeitung" schreibt: Der Finanzminister Witte eröffnete am Mittwoch die erste Sitzung der Kommission für die Ausarbeitung eines Börsen-Reglements. — Den Inhabern russischer 4prozentiger Rente ist ein neuer Vorzug eingeräumt worden. Von jetzt an bis zum 1. Juli 1896 werden die Rentencertifikate bei Sicherstellung von Kronslieferungen und Accisegebühren mit Ausnahme von Zollzahlungen zum vollen Nominalwerthe berechnet werden, statt wie bisher zu 94 Prozent.

Türkei. Der bisherige Gesandte in Berlin Tewfik-Pascha ist zum Minister des Auswärtigen ernannt. Der zum Großvezier ernannte bisherige Minister des Innern Rifaat Pascha war früher Vali in verschiedenen Provinzen, so auch in Albanien, wo er sich besonders um die Unterdrückung des Räuberwesens verdient gemacht hat.

Provinzial-Nachrichten.

— **Culmsee,** 7. November. Gestern fand unter der Aufsicht des Herrn Grafen v. d. Gröben die Körung der Hengste aus der Umgegend statt. Von den zehn gestellten Thieren wurden sechs angenommen und zwar vom Dominium Steinau drei, aus Friedenau zwei und aus Warszewitz eins.

— **Aus dem Kreise Kulm,** 7. November. Ein schweres Unglück trug sich am 4. d. Mts. auf der Feldmark Weidenhof zu. Während ein mit Rüben beladener Wagen dem Gute zufuhr, kletterten einige Schulkinder auf den Wagen. Hierbei kam der Sohn des Schmiedemeisters aus Kamlarken so unglücklich unter ein Rad, daß ihm der Kopf vollständig zerquetscht wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein.

— **Schwetz,** 7. November. Gestern Morgen 9 Uhr brach wiederum in der Klosterkirche Feuer aus. Diesmal hatte der Brandstifter das Feuer auf dem Dachboden über dem Hochaltar angelegt. Mehrere Dachsparren brannten bereits lichterloh, als die Feuerwehr durch verschiedene Gänge und endlich mittels einer eisernen Leiter an die Brandstelle gelangte. Der Brandstifter muß mit den Räumlichkeiten der Klosterkirche sehr vertraut sein, denn ein Fremder würde sich in diesen vielen finsteren Gängen nie zurechtfinden. Ueber die Person des Thäters hat man nur Vermuthungen. — In der hiesigen Zuckerfabrik hat sich heute ein großes Unglück ereignet. Ein Arbeiter, der an der Kalkschlammpresse beschäftigt war, wurde von einem Transmissionsriemen erfaßt, in die Welle gezogen und von dieser zermalmt, sodaß der Tod sofort eintrat. Ein anderer Arbeiter, der dem Verunglückten helfen wollte, erlitt lebensgefährliche Quetschungen der rechten Brustseite und des Armes. — In einem Gastzimmer des Kaufmanns K. explodirte gestern früh ein mit feuchtem Kohlengrus geheizter und zu frühzeitig zugeschraubter Kachelofen. Ein Glück, daß in dem Augenblick der Explosion sich Niemand in dem Zimmer befand.

— **Gollub,** 6. November. Gestern starb die Ortsarme Frau Nadolin im Alter von 106 Jahren. — Ein noch nicht schulpflichtiger Knabe einer Arbeiterfamilie fand, als er allein zu Hause war, eine Spiritusflasche und trank den Inhalt aus. Hoffnungslos liegt er jetzt darnieder.

— **Jastrow,** 7. November. Der Neubau eines Amtsgerichtsgebäudes hierselbst ist jetzt seitens des Justizministers angeordnet worden. Die dazu erforderliche Summe bedarf aber noch der Bewilligung des Landtages. Es soll bei diesem Neubau auch sogleich die zukünftige Vergrößerung des Amtsgerichts berücksichtigt werden. — Die Kreissynode des hiesigen Kreises findet am 11. November in Dt. Krone statt.

— **Schulitz,** 7. November. Lehrer Oehlke, welcher seit dem 1. d. M. an der Schule zu Schloßhauland I. an Stelle des emeritirten Lehrers Schöneich dort angestellt ist, wurde gestern durch den Kgl. Kreisschulinspektor Pastor Fuß in sein Amt im Beisein des Schulvorstandes eingeführt. — Herr Max Jordan wird am 10. d. Mts. sein neu erbautes Hotel „Deutsches Haus" festlich einweihen.

— **Bromberg,** 7. November. Herr Regierungspräsident v. Tiedemann ist heute Mittag, einer Einladung des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe zu einem Diner folgend, nach Grabowo abgereist. — Die Vorarbeiten für die elektrische Straßenbahn sind in vollem Gange. Nachdem schon vor einiger Zeit mit den Fundamentirungsarbeiten für die Zentrale in der Gammstraße begonnen ist, wird nunmehr in der Friedrichstraße behufs Legung der Leitung das Trottoir aufgebrochen.

— **Inowrazlaw,** 7. November. Die Stadtverordneten hatten in ihrer vorletzten Sitzung eine Remuneration für die Beaufsichtigung des Schlachthauses durch den Kreisthierarzt abgelehnt, weil dort ein städtischer Thierarzt bereits angestellt sei. Der Magistrat beantragte in der gestrigen Sitzung unter Hinweis auf die gesetzlichen Bestimmungen, diesen Beschluß aufzuheben. Dieses geschah denn auch. Die Wasserleitungsfrage giebt nach wie vor Stoff zur Diskussion. Es wird u. A. die Frage aufgeworfen, ob man die kontraktlich vorgesehene Strafe von 300 Mark täglich auch für die bisherigen oder nur für eventuelle zukünftige „Sünden" der Wasserleitungsgesellschaft zur Anwendung bringen wolle. Die Versammlung beschloß, das Geschehene auf sich beruhen zu lassen, in Zukunft jedoch ohne Nachsicht mit der Strafe vorzugehen, und nimmt davon Kenntniß, daß die Wasserwerksingenieure es abgelehnt haben, einen Vortrag über den Stand der Wasserleitungsverhältnisse vor der Versammlung zu halten. Nachdem noch 250 Mark für die Reinigung zweier Brunnen bewilligt waren, wurde über die Wasserleitungsfrage in geheimer Sitzung weiter verhandelt. — Auf einem Grundstück in Ostwehr hiesigen Kreises ist beim Abbruch eines alten Wohngebäudes eine gläserne Flasche mit 37 alten Silberthalern gefunden worden. Der Fund ist der Polizei übergeben worden.

— **Posen,** 7. November. Der Stadtverordneten-Versammlung ist in diesen Tagen vom Magistrat die Vorlage betreffend die Errichtung einer städtischen Bank zugegangen, die der Unterstützung von Handel und Gewerbe in unserer Stadt, der Förderung der Genossenschaftsbildung, der Verbesserung endlich der gesammten Kreditverhältnisse dienen soll. Die Stadtverordnetenversammlung wird ersucht, sich zunächst grundsätzlich damit einverstanden zu erklären, daß hierselbst eine städtische Bank mit einem von der Sparkasse herzugebenden verzinslichen Stammkapital von 500 000 Mark errichtet werde.

Locales.

Thorn, 8. November 1895.

* [Personalien.] Der königliche Wasserbauinspektor Rudolph in Culm ist zum Deichinspektor der Culmer Amtsniederung gewählt und als solcher vom Regierungspräsidenten bestätigt worden. — Dem Branddirektor Bade in Danzig ist der rothe Adlerorden 4 Klasse verliehen worden.

— [Militärische Jubelfeiern.] Das Programm für die Festlichkeiten des Infanterie-Regiments Nr. 44 in Dt. Eylau zur Feier es 25jährigen Gedenktages der Schlacht von Amiens ist folgendes: Am 26. November, Abends 5½ Uhr Versammlung im Offizier-Kasino und Begrüßung der Festtheilnehmer, darauf Begrüßung der Veteranen in der Festhalle, alsdann ein Festspiel ebendaselbst, schließlich zwanglose Vereinigung der Offiziere 2c. in deren Kasino, der Veteranen im Unteroffizier-Kasino. Um 9 Uhr findet großer Zapfenstreich statt. Der 27. November, der eigentliche Tag der Schlacht bei Amiens, wird um 7 Uhr Morgens mit dem „großen Wecken" eröffnet, Mittags findet Parade des Regiments auf dem kleinen Exerzierplatz, dann ein Festessen der Veteranen im Unteroffizier-Kasino, der Offiziere im Offizier-Kasino statt. Abends um 7 Uhr beginnen die Kompagnie-Feiern in den Festlokalen. Am folgenden Tage ist Abschieds-Frühstück im Offizier-Kasino.

Das 1. Leibhusaren-Regiment beabsichtigt am 22. und 23. November d. Js. in Danzig eine Erinnerungsfeier an den Feldzug 1870/71 zu begehen und wünscht in erster Linie eine möglichst zahlreiche Betheiligung der Offiziere, Beamten, Unteroffiziere und Mannschaften, welche in seinen Reihen an dem Feldzuge Theil genommen haben. Auch andere ehemalige Angehörige des Regiments sind willkommen. Für den 22. November ist eine Begrüßung der Veteranen, für den 23. November als eigentliche Erinnerungsfeier Vormittags große Parole bezw. Parade zu Fuß vor den Veteranen in Aussicht genommen. Nachmittags uud Abends sollen sich festliche Vereinigungen anschließen.

V [Die Thorner Kreissynode] hält am 27. d. M. eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen außer Wahlen und Kassenbericht noch folgende Punkte zur Berathung: Eventueller Bescheid des Königlichen Konsistoriums auf die Verhandlungen über das vorjährige Proponendum; — Verhandlung über das von derselben Behörde gestellte Thema: „Wie ist in den Gemeinden das Interesse an dem Werke der Heidenmission zu wecken und zu pflegen; — Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände im Synodalkreise.

+ [Die Personenstandsaufnahme] für den Kreis Thorn (mit Ausnahme der Städte Thorn und Culmsee) erfolgt, einer neuerlichen Bekanntmachung des Herrn Landraths zu Folge, nicht am 14., sondern schon am 13. November.

+ [Liedertafel.] Für das am Sonnabend bei der Feier im Artushofe zum Vortrag kommende Programm findet heute, Freitag, Abend um ½9 Uhr daselbst Generalprobe statt.

+ [Die alten Burschenschafter] haben am Montag, 11. d. Mts., um 8 Uhr Abends bei Schlesinger eine Versammlung.

+ [Der Kriegerverein] hält diesen Sonnabend bei Nicolai eine Hauptversammlung ab.

— [Der Klein-Kinder-Bewahr-Verein,] zu dessen Besten am Mittwoch nächster Woche bekanntlich in den Räumen des Artushofes ein Bazar stattfindet, bittet um Uebersendung der dem Verein zugedachten Gaben. Hoffentlich fließen diese recht reichlich und hoffentlich ist auch der Besuch recht rege, so daß der Verein für seine menschenfreundlichen Zwecke eine gute Einnahme erzielt.

*= [Auf den Vortragsabend,] welchen der kaufmännische Verein am Montag, 11. d. M., im Saale des Artushofes veranstaltet, machen wir hiermit nochmals empfehlend aufmerksam. Herr Fr. Eulau aus München, welcher Julius Wolff's „Fliegenden Holländer" vortragen wird, ist als Recitator hier ja schon von früher her bestens bekannt.

† [Der israel. Kranken-Verpflegungs- und Beerdigungs-Verein] hält seine Generalversammlung am Sonnabend, 16. d. M. Abends 8 Uhr ab. Näheres ist aus dem Anzeigentheil ersichtlich.

= [Für die Volkszählung] am 2. Dezember veröffentlicht der Magistrat im Anzeigentheil der heutigen Nummer die Nachweisung der Stadtbezirke und Zählungskommissionen.

+ [Zweite Lehrer-Prüfung.] Bis zum Schluß dieser Woche findet unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrathes Dr. Kretschmer am Seminar zu Graudenz die zweite Lehrer-Prüfung statt. Von den 34 angemeldeten Lehrern sind nur 31 erschienen.

☐ [General-Landtag.] Zur Aufstellung von Vorschlägen und Anträgen für den im April k. J. zusammentretenden General-Landtag der Westpreußischen Landschaft sind folgende Kreistage angesetzt worden: in Stuhm für den Landschaftskreis Marienburg am Montag, den 25. November d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Deutschen Hause; in Strasburg für den Michelau'er Landschaftskreis an dem gleichen Termine im „Hotel de Rome"; in Marienwerder für den Landschaftskreis Marienwerder-Riesenburg am Dienstag, den 26. November, Mittags 12 Uhr, im Landschaftshause; in Culm für den Culmer Landschaftskreis am Dienstag, den 3. Dezember, Nachmittags 11 Uhr, in Lorentz Hotel.

* [Sturmwarnung.] Die deutsche Seewarte erließ gestern folgendes Telegramm: Ein tiefes barometrisches Minimum über Südskandinavien macht stürmische westliche Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben den Signalball aufzuziehen.

△ [Der Verein zur Herstellung und Ausschmückung der Marienburg], welcher sich bekanntlich auch die Ansammlung der älteren historischen Dokumente unserer Provinz zur Aufgabe gestellt hat, läßt gegenwärtig den Kreis Dt. Krone zu diesem Zweck durchforschen.

§ [Schiedsrichteramt.] In dem Prozeß der Baufirma Toporski u. Felsch gegen das Deichamt der großen Marienwerder'er Niederung um eine beträchtliche Forderung ist Herr Wasserbauinspektor May hierselbst zum Schiedsrichter ernannt worden.

= [Vom Standesamt.] In der Stadt Thorn wurden im Monat Oktober 71 Kinder lebend geboren; es starben 43 Personen, darunter 13 Kinder im ersten Lebensjahre. — 94 Aufgebote wurden publizirt und 28 Eheschließungen vollzogen.

∠ [Abholung von Packeten.] Nach den bisherigen Vorschriften konnten die Abholer von Packetsendungen, wenn sie die Begleitadresse rechtzeitig abgefordert hatten, die zugehörigen Packete 7 Tage bei dem Postamte lagern lassen. Nach Verlauf dieser Zeit wurden sie schriftlich unter Gewährung einer weiteren Frist von abermals 7 Tagen an die Abholung erinnert. Diese Bestimmung ist vielfach in mißbräuchlicher Weise ausgenutzt worden. Höheren Orts ist daher verfügt, daß gewöhnliche Packete, welche am Tage nach dem Eingange nicht abgeholt werden, selbst dann, wenn die zugehörigen Begleitadressen bereits abgefordert sind, am zweiten Tage nach dem Eingange gegen Erhebung der ordnungsmäßigen Bestellgebühr dem Empfänger in die Wohnung zu bestellen sind. Weigert sich der Empfänger, das Bestellgeld zu bezahlen, so ist dies als Verweigerung der Annahme anzusehen und daraufhin das Packet als unbestellbar zu behandeln.

w [Den Handlungsgehilfen] wird häufig bei Schließung des Dienstvertrages unter Festsetzung einer Konventionalstrafe die Verpflichtung auferlegt, nach Aufhören des Dienstverhältnisses nicht in ein Konkurrenzgeschäft einzutreten. Ueber die Voraussetzungen, unter welchen jene Konventionalstrafe gefordert werden kann, hat das Reichsgericht sich dahin geäußert: Eine derartige Vereinbarung gilt im Zweifel nur als für den Fall eingegangen, daß der Handlungsgehilfe seinerseits die Stellung willkürlich verläßt oder durch sein Verhalten dem Prinzipal Anlaß zur Kündigung giebt, nicht aber für den Fall, wo der Prinzipal willkürlich und ohne einen ihm von dem Gehilfen gegebenen gerechten Anlaß das Vertragsverhältniß löst. Denn es kann nicht ohne Weiteres angenommen werden, daß der Handlungsgehilfe bei dem Vertragsschluß die Absicht gehabt hätte, seine Erwerbsthätigkeit dergestalt zu beschränken und sich dergestalt in die Hände des Prinzipals zu geben, daß er rein nach Belieben ihm kündigen und ihn dadurch jederzeit in die Zwangslage versetzen könne, entweder seine Gewerbsthätigkeit in gewissem Umfange aufzugeben oder die Konventionalstrafe zu zahlen. Bei dem Mangel eines durch den Gehilfen gegebenen Anlasses erscheint daher der Regel nach die Anwendung der Strafe gegen den in ein Konkurrenzgeschäft eintretenden Gehilfen auch dann ausgeschlossen, wenn der Prinzipal an sich in gesetzmäßiger Weise und ohne Vertragsverletzung gekündigt hat.

---

und Nebel. Schon nach Jahresfrist war der Vater, von Gram und Kummer gebeugt, vorzeitig in das Grab gesunken. Von Helene war seit Jahren keine Kunde mehr in die Heimath gedrungen. Die Briefe, die sie anfangs nach Hause geschrieben, waren uneröffnet in's Feuer geworfen und nie beantwortet worden.

Lieutenant Gerhard von Marenburg fuhr hastig aus seinem Brüten auf, das ihn für den kurzen Zeitraum einer Minute in die Vergangenheit versetzt. Jetzt war nicht der Moment, sich sentimentalen Erinnerungen zu überlassen. Mit energischem Ruck wandte er sich ab, rief zwei von seinen Leuten herbei und gebot ihnen, sich marschfertig zu machen. Dann setzte er sich auf einen Bündel Stroh nieder, um einen kurzen Rapport abzufassen. Diesen gab er mit einer mündlichen Instruktion und mit der dem Spion abgenommenen Brieftasche dem ältesten der beiden Soldaten, dem er auftrug, den Gefangenen an den im Schloß Augny in Quartier liegenden Vorposten-Commandeur abzuliefern. Den Franzosen selbst würdigte er keines Wortes mehr.

Erst als so er den unbitterlichen Forderungen des Dienstes genügt und die Schritte der den Gefangenen eskortierenden Patrouille in der Nacht verklungen waren, gab der Offizier den weichen Regungen nach, die mit Macht auf ihn einstürmten. Er warf sich auf sein Strohlager nieder, hüllte sich in eine der großen wollenen Decken ein, die aus dem letzten Liebesgaben-Transport unter Offiziere und Mannschaften vertheilt worden und hing den durch die eben stattgehabte, unerwartete Bewegung in ihm geweckten Gefühlen nach.

Arme Helene! Welch furchtbares Verhängniß über ihr waltete! Während sie krank, einsam, unter Fremden ihrer Schmerzensstunde entgegensah, ging der, um dessen willen sie Eltern und Heimath aufgegeben und den sie gewiß mit der ganzen Inbrust eines liebenden Herzens herbeisehnte, einem sicheren Tode entgegen. Und ihm, der Unglücklichen Bruder, in dessen Brust jetzt innigstes Mitleiden und das unbesiegbare Gefühl verwandtschaftlicher Zuneigung heiß emporquoll, ihm war bestimmt, in diesem düsteren Drama ihres Lebens den Henkershelfer zu spielen.

Erschüttert richtete sich der Offizier von dem Lager, das ihm in dieser Nacht unerträglich hart dünkte, halb empor, stützte sich auf beide Ellbogen und starrte in die Dunkelheit der Nacht hinaus, in die Richtung der feindlichen Festung. Arme Helene!

Am anderen Morgen wurde Lieutenant Gerhard vor Marenburg mit seiner Mannschaft abgelöst und bezog eine der im Park von Augny errichteten Baracken. Gegen Mittag beschied ihn eine Ordonnanz zum Vorposten-Commandeur. In dem Bericht, den der Lieutenant seinem Vorgesetzten mit der üblichen militärischen Kürze gab, schied er alles das, was von seinen persönlichen Beziehung zu dem Gefangenen handelte, aus. Das war seine Privatangelegenheit und gehörte nicht vor das Forum des militärischen Richters.

Der General hörte mit aufmerksamem Schweigen zu. Erst als der Lieutenant geendet, gab sich der Eindruck, den sein Bericht auf den Vorgesetzten gemacht, deutlich in dem verächtlichen Zucken der Lippen und in dem Ausruf zu erkennen! „Pfui Teufel! — — Spion! — — Wer seinem Vaterland dienen will, thue es offen und ehrlich mit den Waffen in der Hand. Schade um Pulver und Blei, das wir an den Kerl verschwenden müssen. Der erste beste Baum wäre gut genug für so Einen!"

Lieutenant von Marenburg stand wie aus Erz gegossen. Keine Muskel bewegte sich in seinem Gesicht . . . Am Abend wurde ihm durch den Feldwebel seiner Compagnie der Regimentsbefehl überbracht: „Lieutenant von Marenburg tritt morgen früh um acht Uhr mit einer Sektion seines Zuges im Schloßhof von Augny an, um die Exekution des ergriffenen französischen Spions zu leiten."

Der Ueberraschte stand eine ganze Weile wie betäubt.

(Fortsetzung folgt.)

+ [Eine eigenartige Wette] wurde, wie das „Schneid. Tgbl." zu melden weiß, jüngst zwischen zwei Berlinern vereinbart. Der eine Herr behauptete, daß der Eisenbahnminister sich arg getäuscht habe, wenn er annehme, daß durch die Bahnsteigsperre die Kontrolle über die Fahrkarten strenger durchzuführen sei. Es sei möglich, auf ein Perronbillet von Berlin nach Dirschau und zurück zu fahren. Auf Bahnhof Alexanderplatz stieg der eine Herr in den Durchgangszug, langte wohlbehalten in Dirschau an, ließ sich dort von einer vorher benachrichtigten Person die Ankunft bescheinigen und fuhr dieselbe Strecke zurück, ohne irgendwie behelligt zu sein. Auf Bahnhof Alexanderplatz gab er die Perronkarte ab, bezahlte aber am Schalter Hin- und Rückfahrt, um aus seiner gewonnenen Wette nicht anderweitig Nachtheile zu haben. — Daß in der That die Bahnsteigsperre eine mangelhafte Kontrolle im Gefolge zu haben scheint, dürfte auch aus dem Umstande hervorgehen, daß die Fälle, wo Passagiere ohne Fahrbillets betroffen wurden, sich in letzter Zeit vermehrt haben. Allerdings sind z. B. in Dirschau einige Personen dabei abgefaßt und zur Bestrafung angezeigt worden, indessen wird die Zahl der „Nichtabgefaßten" wohl entsprechend höher sein. Die Versuchung ist eben mit der größeren Möglichkeit des Gelingens, und diese kann nicht geleugnet werden, gewachsen. Wie es heißt, hat sich die Eisenbahnverwaltung auch aus diesem Grunde bereits zur Vermehrung des Kontrolpersonals in den Zügen veranlaßt gesehen.

§ [Zurückgewiesene Anklage.] Im September waren, wie bekannt, die Trottoirs auf einigen Stellen mit den Worten „Ahlwardt kommt" bedruckt. — Dieserhalb hatte der Königliche Amtsanwalt gegen den Malermeister W. St. und seine Lehrlinge Anklage erhoben wegen Uebertretung der §§ 105 a und 146 a der Reichsgewerbeordnung und wegen Verübung groben Unfuges. Dem Angeklagten Malermeister St. ist, wie man uns mittheilt, vorgestern der Beschluß des Königlichen Amtsgerichts zugegangen, folgenden Inhalts: „Der Antrag des Königlichen Amtsanwalts auf Eröffnung des Hauptverfahrens wird abgelehnt, weil die Beschäftigung seiner Lehrlinge in der Weise, daß er sie an einem Sonntage im September die Trottoirs in Thorn mit der Aufschrift: Ahlwardt kommt" bemalen ließ, nicht eine Arbeit im Betriebe des Gewerbes bedeutet, zu welcher ein Arbeiter an Sonntagen nicht verpflichtet werden kann, und weil in der Bemalung der Trottoirs mit der Aufschrift: „Ahlwardt kommt" ein grober Unfug im Sinne des § 360 II R. St. G. B. nicht zu erblicken ist, weil hierdurch vielleicht einige Bürger mosaischen Glaubens belästigt, nicht aber das Publikum im Allgemeinen und die öffentliche Ordnung gestört worden sind. Die Kosten des Verfahrens werden der Staatskasse auferlegt. Thorn, 31. Oktober 1895. Königliches Amts-Gericht gez. Michalowski."

w [Das Reichsversicherungsamt] hat die Vorstände der Berufsgenossenschaften in Preußen davon in Kenntniß gesetzt, daß die Aerztekammern in der Monarchie unter Umständen von den Berufsgenossenschaften zur Benennung von Obergutachten in Unfallversicherungssachen in Anspruch genommen werden können. Für derartige Anträge ist jedoch stets die Vermittelung der Oberpräsidenten nachzusuchen. Auch darf die Inanspruchnahme der Aerztekammern nur bei Unfällen, die sich auf preußischem Staatsgebiete ereignet haben, und nur dann erfolgen, wenn die Verletzten in Preußen wohnen.

— [Gefechtsschießen.] In den Tagen vom 6 bis 9. und vom 11. bis 15. November hält das Infanterie-Regimen Nr. 129 im Gelände südlich Brahnau Einzelgefechtsschießen ab. Das Gelände östlich der Linie Groß-Kapuscisko-Groß-Salwin, nördlich der Linie Groß-Salwin-Alt-Flötenau bis zur Eisenbahn Brahnau-Thorn, westlich der Eisenbahn Brahnau-Thorn bis in Höhe von Alt-Flötenau und südlich Brahnau ist gefährdet. Die Chaussee Bromberg-Brahnau und die Lehm-Chaussee Kaltwasser-Groß-Solwin sind nicht gefährdet. Der Gefahrbereich wird durch Posten abgesperrt. Das Schießen beginnt um 9 Uhr früh und endet um 3 Uhr Nachmittags.

— [Marienburg-Mlawkaer Bahn.] Im Monat Oktober haben, nach provisorischer Ermittelung die Einnahmen betragen: im Personenverkehr 26 000 Mark, im Güterverkehr 143 000 Mark, aus sonstigen Quellen 43 000 Mark, zusammen 212 000 Mark (gegen 216 000 Mark in der gleichen Zeit v. J.). Der Güterverkehr ergab ein Minus von 10000 Mark, der Personenverkehr ein Plus von 2000 Mark, das Extraordinarium desgl. von 4000 Mark. Vom 1. Januar bis Ende Oktober betrugen, so weit bis jetzt festgestellt ist, die Einnahmen 1 645 000 Mark (19 200 Mark weniger als in der gleichen Zeit v. J.).

§ [Polizeibericht vom 8. November.] — Gefunden: Ein Portemonnaie mit 1 Mark am kleinen Bahnhof; eine Messingkette mit 4 Schlüsseln in der Breitenstraße. — Zugelaufen: Eine braune Teckelhündin mit Kettenhalsband bei Elmer, Breitestr. 25. — Verhaftet: Sieben Personen.

---

k Aus dem Kreise Thorn, 7. November. Ein für dieses Jahr noch recht günstiges Resultat wurde auf der Treibjagd des Gutes Baiersee erzielt, da 112 Hasen geschossen wurden. — In der Familie des Lehrers Etmanski zu Kunzendorf ist der Scharlach ausgebrochen. Doch nimmt die Krankheit einen guten Verlauf.

Podgorz, 7. November. Der 12 Jahre alte Schüler Bernhard Kniewell-Piaske hat am 6. d. Mts aus der Backstube des Bäckermeisters Wunsch-Piaske eine Uhr entwendet und dieselbe, nachdem er sich die Uhr genügend besehen hatte, hinter einer Tonne in der Backstube zurückgelegt. Der Polizei-Verwaltung hierselbst, welcher von dem Diebstahl Anzeige erstattet wurde, ist es gelungen, die Uhr wieder aufzufinden. — Heute wurden der Polizei-Verwaltung hierselbst die Arbeiter Bullerschen Eheleute aus Rudak durch eine Militär-Patrouille verhaftet zugeführt, weil dieselben auf den Gefechtsschießständen Wurzeln ausgegraben hatten. Das Ehepaar sieht seiner Bestrafung entgegen. — Unsere Liedertafel feiert ihr erstes Wintervergnügen dieser Saison im Nicolai'schen Saale.

△ Leibitsch, 8. November. Das Befinden des kgl Grenzaufsehers Gringoleit, der sich bekanntlich aus seinem Dienstgewehr zwei Schüsse in die Brust gejagt hat und schwerkrank nach dem Thorner städtischen Krankenhause geschafft werden mußte, ist nach heute daselbst eingezogenen Erkundigungen durchaus zufriedenstellend, so daß Aussicht vorhanden ist, ihn am Leben zu erhalten. — Ein überaus frecher Diebstahl wurde dieser Tage bei Herrn Amtsvorsteher W. hierselbst ausgeführt. Als Herr W. auf einige Augenblicke sein Zimmer verließ und sich auf den Hof begab, erbrach ein Dieb sein Pult und stahl daraus 150 Mk. in Gold. Die Geldtasche mit einigem Inhalt ließ er liegen. Dem Dieb scheint man auf der Spur zu sein.

Vermischtes.

Zur Feier des 80. Geburtstages von Adolf Menzel wird der Verein Berliner Künstler ein größeres Fest veranstalten. Das Fest, an dem auch Damen sich betheiligen werden, soll am Geburtstage des Meisters, den 8. Dezember in den Räumen des Krollschen Etablissements stattfinden. — Uebrigens hat Adolf Menzel während seines diesjährigen Aufenthaltes in Kissingen eine Originalradirung vollendet, die als Unterschrift die Worte „Das Letzte!" trägt. Dargestellt ist eine alte Frau, die bei einem Pfandleiher ihren letzten Ring versetzt.

Eine merkwürdige Leidenschaft hat die jüngst verlobte Prinzessin Maud von Wales. Die Prinzessin besitzt wirklich eine ganze Sammlung Elfenbein. Die werthvollsten Exemplare sind natürlich die Zähne der Elephanten, welche ihr Vater, der Prinz von Wales, und ihr Oheim, der Herzog von Connaught, in Indien erlegt haben. Vor kurzem sandte der Zar seiner Cousine Zähne von Ebern, die er selbst getödtet hatte. Aber auch andere Zähne sind in der Sammlung vertreten, so von Walrossen und Löwen, Haifischen und Robben, Alligatoren und Schwertfischen.

Ein Liebesdrama fand dieser Tage vor dem Schwurgericht in Cassel seinen Abschluß. Der Kellner Lohr vollführte im Juli ein Revolver-Attentat gegen seine Geliebte, die Verkäuferin H. Der Schuß hatte das Mädchen aber nur leicht an der linken Hüfte verletzt, so daß sie nach wenigen Tagen schon ihrem Beruf wieder nachgehen konnte. Lohr war, ehe er noch den Revolver auf sich selbst abdrücken konnte, der Polizei übergeben worden. Die Folge war, daß Lohr sich vor dem Schwurgerichte wegen versuchten Mordes zu verantworten hatte. Der Grund jenes Attentates war in der Aufregung zu suchen, in die Lohr durch ein Zerwürfniß mit seiner Braut gerathen war; sie hatten sich schon die Ringe wiedergegeben. Ein Freund, den er zu seiner Braut sandte, damit er vermittele, hatte anscheinend das Gegentheil besorgt und ihn nur noch aufgeregter gemacht. Der Angeklagte behauptete, an dem betr. Tage sich in einem Zustande so arger Trunkenheit befunden zu haben, daß er sich gar keine Rechenschaft über sein Thun ablegen könnte. Dies wurde aber durch die Zeugenvernehmung widerlegt, ebenso seine Annahme, Grund zur Eifersucht gehabt zu haben. Das Ereigniß hat übrigens die Versöhnung der Liebenden zu Stande gebracht. Sie haben sich aufs Neue verlobt, und die weinend als Zeugin erschienene Braut machte von dem Recht der Aussagenverweigerung Gebrauch. Die Geschworenen verneinten die Frage, ob der Angeklagte die That mit Ueberlegung ausgeführt hat, bejahten aber den Vorsatz und die mildernden Umstände. So wurde Lohr nur wegen Todtschlagsversuches unter Annahme mildernder Umstände zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt. — Ob die ausgesöhnte Braut jetzt auch so lange warten wird?

Ueber die „Ketzerverbrennung" in Texacapa in Mexiko berichtet die „World": Der Hilfsrichter der Stadt war es, der angeblich einer ihm auf visionärem Wege zugegangenen Weisung Gottes folgend, die von ihm der Ketzerei bezichtigten zehn Personen zum Feuertode verdammte. Sobald die Kunde von der Exekution nach Mollango, der größten Stadt des Bezirks, gelangt war, machten sich der Bürgermeister und andere Magistratsbeamte mit einer Mannschaft von 60 Bewaffneten auf den Weg. In Texacapa fanden sie einen großen Theil der Bevölkerung völlig fanatisirt, in wilden Tänzen um die Ruinen des Gefängnisses schwärmend, zu Ehren der Modanna von Guadalupe, wie es hieß. Der Richter, den man verhörte, gab über seine That in größter Ruhe Auskunft. Er sei sich, so erklärte er mit fester Stimme, keines Unrechts bewußt. Gott gab ihm in wundersamen Erscheinungen seine Entschließung ein. Ein Heiliger habe ihn in einer Vision ermahnt, die Ketzer zu bestrafen. Er habe dem göttlichen Befehl gehorcht und den Schergen die nöthigen Weisungen ertheilt. Die Ketzer seien aus ihren Betten geholt und ins Gefängniß gebracht worden. Dann wurde das Gebäude in Brand gesteckt und die zehn „Uebelthäter" mußten jämmerlich verbrennen. Sie flehten um Gnade, aber es half ihnen nichts. Sie wurden — so bekannte der Richter — bis auf die Knochen verbrannt, und so war die Rache des Himmels, die sonst unausbleiblich gewesen wäre, von der Gesammtheit abgewandt. — Zwanzig Verhaftungen wurden vorgenommen, trotzdem die halb wahnwitzige Menge eine halb drohende Haltung einnahm. Die Verhafteten wurden nach Mollango gebracht, wo die Untersuchung vor sich gehen wird. Die Bevölkerung in dem Schauplatz der grauenvollen That ist völlig unter dem Bann des zelotischen Urhebers geblieben, noch immer lagen die Haufen um die Ruinen des Gefängnisses und wähnten Wundererscheinungen dort zu gewahren.

Einem ungeheuerlichen Verbrechen ist man in Indien, wie der „Frankf. Ztg." aus Chandernagore geschrieben wird, vor Kurzem auf die Spur gekommen, das selbst dort zu Lande, wo täglich viele Personen durch Gift aus dem Wege geräumt werden, ungeheueres Aufsehen erregt. Die Giftmischer, Mann und Frau, hatten, wie aus ihrem Geständniß hervorgeht, die Absicht, eine ganze Stadt zu vergiften. Bald nach ihrer Ankunft in Chindovara, wo sie sich als Getreidehändler niedergelassen hatten und zu einem jede Konkurrenz ausschließenden Preise verkauften, trat unter den Einwohnern eine geheimnißvolle Krankheit auf, welche von Tag zu Tag an Heftigkeit zunahm. Man glaubte es mit einer Art Pest zu thun zu haben, und die erschreckten Einwohner fingen an, die vom Fluche der Götter getroffene Stadt zu verlassen. Die zwei Giftmörder erwarben für ein Spottgeld die besten Anwesen. Dies dauerte einige Zeit, da die beiden Verbrecher das Gift erst in kleinen Quantitäten, die sie von Tag zu Tag vergrößerten, unter das Getreide mischten. Die geheimnißvolle Seuche wurde der Regierung gemeldet, welche nach der üblichen Verzögerung einen Arzt zur Untersuchung abschickte. Dieser stellte sofort bei allen Kranken die Anzeichen von Dhaturavergiftung fest, und eine Untersuchung des Mehles führte zur Verhaftung der Schuldigen.

Eine Schatzgräber-Aktiengesellschaft hat sich in Stockholm unter Leitung von Ingenieuren, Archäologen und Offizieren gebildet. Die Aktiengesellschaft wird nach den auf dem Meeresboden der schwedischen Gewässer liegenden Schätzen suchen. So liegen in der Nähe Stockholms auf dem Meeresgrunde mehrere Fahrzeuge, die bei der Belagerung Stockholms durch den dänischen König Christian II. (der das Blutbad in Stockholm anrichten ließ) gesunken sind. Auch ein Linienschiff mit 40 Kanonen, von dem bisher noch keine Spur entdeckt worden ist, ruht dort. Man kennt auch die Stelle, wo ein großes Handelsschiff liegt, das u. A. eine große Summe Geldes an Bord hatte und das von dem Führer vor 90 Jahren versenkt worden war, weil er fürchtete, einem englischen Kaper in die Hände zu fallen.

Auf einer Schnitzeljagd bei Jülich stürzte Premierlieutenant Schenck vom 8. Feldartillerieregiment. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er alsbald verstarb.

Schiffsunglück. Im Hafen von Mahedia (Tunis) sank ein griechisches Schiff mit 13 Mann Besatzung, sechs derselben wurden von einem österreichischen Segler gerettet.

„Elbe" und „Crathie". In dem Prozeß wegen des Zusammenstoßes der „Elbe" und der „Crathie" ist jetzt das endgiltige Urtheil gefällt. Die englische „Crathie" ist für allein schuldig erklärt. Die „Elbe" habe allen Vorschriften Genüge geleistet und in der ihr vorgeschriebenen Weise fahren dürfen, daher falle die ganze Verantwortlichkeit auf die „Crathie". Der Eigenthümer derselben hat den Norddeutschen Lloyd für den Gesammtverlust der „Elbe" schadlos zu halten. Der Betrag ist noch festzustellen und 6 Prozent Zinsen dazu zu rechnen.

Ein reicher Handschriftenschatz ist in einem Keller der städtischen Kämmerei zu Edinburg entdeckt worden. Die Handschriften, die in ihrem Versteck wohl seit dem Ausgang des 17. Jahrhunderts dort lagen, sind von dem größten geschichtlichen Werth. Sie beziehen sich meistens auf den großen schottischen Aufstand. Allein vom Herzog von Montrose sind 136 Briefe darunter. Der Edinburger Stadtrath hat eine namhafte Summe bewilligt, um die Handschriften zu ordnen und zu klassifiziren.

Ein Großfeuer, das in der Nacht zum Mittwoch in New-York am Broadway und in der Bleekerstraße wüthete, verursachte einen Schaden von zwei Millionen Dollars. Viele Feuerwehrleute wurden verletzt. Drei Gebäude, in welchen sich mehrere Kaufläden, ferner eine Fabrik sowie die Manhattan-Bank befanden, wurden durch das Feuer zerstört.

Weinen und Lachen. In den Londoner Daily News wird folgendes Geschichtchen erzählt. Beim Tode des Herzogs von Clarence andte ein Dichter an ein Morgenblatt ein Klagelied, das in wehmuthsvollem Pathos den Trauerfall besang. Der Beitrag wurde acceptirt und sein Check von 25 Lstrl. als Honorar an den Verfasser gesandt. Postwendend kam die Anweisung zurück mit der Bemerkung, der Dichter lehne es ab, aus den Thränen seiner Nation Gewinn zu ziehen. Bei der Vermählung des Herzogs von York sandte derselbe Poet dem nämlichen Blatte ein Jubellied ein. Es wurde gedruckt, aber man schickte diesmal keinen Check. Da reklamirte der Verfasser sein Honorar, und als man einwendete, er habe es im ersten Falle ja abgelehnt, entgegnete er: „Das ist ein ganz anderer Fall. Wenn ich nicht die Thränen meines Volkes für mich in Geld ummünzen wollte, so liegt doch kein Grund vor, es mit seinem Lächeln ebenso zu halten."

In Berlin am Mühlendamm. Mudicke (an dem Standbild Albrecht des Bären emporblickend): Is det Hammerstein? — Pannemann: Ne, det is Bronze! Wie kommst De denn uff die dämliche Idee, daß dieser olle Recke Hammerstein is? — Mudicke: Na, er hat doch eenen Schuldschein in der Hand! — Pannemann: Schafskopp! Det is 'ne Urkunde; da steht drin, daß dem Jrafen Albrecht vom Kaiser eene Mark verliehen worden is! — Mudicke: Blos um eene Mark hat er ihn angepumpt? Det hätte Hammerstein nie gethan! — Pannemann: Och Hammerstein wird sein Denkmal bekommen! — Mudicke: Wo denn? — Pannemann: An die neuen Wasserwerke in Tegel, dicht an der Pumpstation! — Mudicke: Nu seh' mal eener an, wat dat for 'ne Wirthschaft is: uff der eenen Seite wird die Brücke neu gepflastert und am andern Ende wird sie wieder anjerissen? — Pannemann: Det is noch een Erbtheil vom alten Mühlendamm, da wurde ooch immer angerissen! — Mudicke: Wer is denn der andere sogenannte Recke, der da drüben steht? — Pannemann: Weeß ick nich! Aber halt, da is ja seine Telejrammadresse injemeißelt: „Markjraf Waldemar." — Mudicke: Er is Jraf und hat nur eenen Handschuh an? — Pannemann: Den andern hat er eenen Jegner vor die Fieße jeschmissen! Er war nämlich een jroßer Freind der Turniere! — Mudicke: Was? Turniere? Hatten die Mächens damals ooch schon so wat? — Pannemann: Mudicke, ick will Dir'n juten Rath jeben: Wenn wieder mal een Kameel for een Reliefbild gesucht wird, dann melde Dir!

Literarisches.

Ueber die elektrische Eisenbahnen, ihre Entwickelung von dem ersten Versuch an, den Werner von Siemens 1881 in Berlin machte, bis zu den neuen Systemen, handelt ein mit großer Sachkenntniß geschriebener Aufsatz von Franz Bendt im eben erschienenen vierten Heft der illustrierten Halbmonatsschrift **„Vom Fels zum Meer"** (Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart. Preis des Heftes 75 Pfennig). Sehr originell läßt sich die biographische Artikelserie „Bühnengrößen a. D." an, die mit einer reizenden Plauderei von Ludwig Hevesi über Pauline Lucca beginnt. Neben den sich immer spannender entwickelnden Romanen „Moderne Jugend" von Bianca Bobertag und „Die Paggenpuhls" von Theodor Fontane finden wir Rudolf Presber mit einer stimmungsvollen Novelette „Alexei" vertreten.

Neueste Nachrichten.

Paris, 7. November. Ungeheuere Sensation erregt die heute Nachmittag nach Börsenschluß bekannt gewordene Nachricht, daß die Regierung beschlossen hat, gegen alle Parlamentarier, welche bei der Verwaltung der Südbahn betheiligt, eine neue Untersuchung einzuleiten und daß der Gouverneur vom Credit foncier, Christoff, seiner Stelle enthoben und durch Laberg ersetzt worden ist.

Wien, 7. November. Wie in Abgeordnetenkreisen verlautet, hat die Regierung die entschiedene Absicht, für den Fall der Wiederwahl Lueger's den Gemeinderath sofort aufzulösen.

Berlin, 7. November. Die nächsten Kaisermanöver finden, wie verlautet, beim fünften und sechsten Armeekorps statt.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Frank in Thorn

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 8. November: um **6** Uhr Früh über Null 0,95 Meter. — Lufttemperatur + 7 Gr. Cels. — Wetter: bewölkt. — Windrichtung: west schwach.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Sonnabend den 9. November: Wolkig, Nebel, kälter. Starke Winde an den Küsten.

Für Sonntag, den 10. November: Wolkig, bedeckt, ziemlich milde, vielfach Nebel. Lebhaft an deu Küsten.

Für Montag, den 11. November: Wolkig, vielfach trübe, Nebel, kälter. Frischer Wind an den Küsten.

Für Dienstag, den 12. November: Wolkig, Nebel, kühler, Nachtfröste. Windig an den Küsten.

Handelsnachrichten.

Thorn, 7. November. (Getreidebericht der Handelskammer.) Wetter verän.

Weizen matt, geringes Angebot 127/8 pfd 130 Mk. 128|30 pfd. 132|3 Mk. 132/4 pfd. 134 Mk. — Roggen matter, geringes Angebot 124|25 pfd. 107 Mk. 126/30 pfd. 108|9 Mk. — Gerste flau, bei starkem Angebot mehlige helle Brauw. voll und schwer 120|5 Mk. Mittelgerste 110|15 Mk. Futterw. 96|98 Mk. — Erbsen Futterw. 105|10 Mk. Mittelw. 115 Mk. — Hafer unverändert hell, rein 110|15 Mk. dunkel besetzt 105|106 Mk.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Marktpreise:		niedr. Mk	niedr. Pf	höchst Mk	höchst Pf	Thorn, Freitag, den 8. Nov.		niedr. Mk	niedr. Pf	höchst Mk	höchst Pf
Stroh (Richt-) .	100 Kilo	5	—	5	50	Schleie . . .	1 Kilo	—	80	1	—
Heu	"	5	—	5	50	Hechte	"	—	80	1	—
Kartoffeln. . .	50 Kilo	1	20	1	80	Karauschen . .	"	—	60	1	—
Rindfleisch . .	1 Kilo	—	80	1	—	Barsche . . .	"	—	60	1	—
Kalbfleisch . .	"	—	80	1	—	Zander . . .	"	1	—	1	20
Schweinefleisch .	"	—	90	1	—	Karpfen . . .	"	1	—	1	20
Geräuch. Speck .	"	1	20	1	50	Barbinen . . .	"	—	40	—	80
Schmalz . . .	"	1	20	1	50	Weißfische . .	"	—	20	—	40
Hammelfleisch .	"	—	80	1	—	Puten	Stück	2	—	5	—
Butter	"	1	60	2	20	Gänse	"	2	—	9	—
Eier	Schock	3	—	3	20	Enten	Paar	2	—	4	—
Krebse	"	2	—	4	—	Hühner, alte . .	Stück	—	70	2	—
Aale	Kilo	1	50	2	—	" junge .	Paar	—	70	2	—
Bressen . . .	"	—	40	—	80	Tauben . . .	"	—	40	—	60

Weichselverkehr bei Thorn.

(Der Bericht umfaßt die Zeit von 3 Uhr Nachmittags des vorhergehenden Tages bis zur selben Stunde des laufenden Tages.)

Thorn, 8. November. Wasserstand um **3** Uhr Nachmittags: 0,94 Meter über Null.

Schiffsführer.	Fahrzeug.	Waarenladung.	von	nach
Angekommen:				
Sommerfeld	Kahn	Kleie	Warschau	-Thorn.
H. Witt	"	"	"	"
C. Zurawski	"	"	"	"
Szasinski	"	"	"	"
Mianowicz	"	"	"	"
F. Osinski	"	"	"	"
Kubatzki	"	"	"	"
R. Wosikowski	"	"	"	"
A. Alexewicz	"	Getreide	"	"
Görgens	D. „Moltke"	Schleppdampfer	Danzig	-Thorn.
F. Wutkowski	Kahn	Gaskohlen	"	"
Abgefahren:				
L. Schüseer	Kahn	Rohzucker	Thorn	-Danzig.
F. Skiderski	"	"	"	"
H. Schulz	"	"	"	"

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	8. 11.	7. 11.
Russ. Noten. p. Cassa	220,45	220,25
Wechs. auf Warschau k.	219,35	219,25
Preuß. 3 pr. Consols	99,—	99,10
Preuß. 3½ pr. Consols	104,—	104,20
Preuß. 4 pr. Consols	105,10	105,10
Dtsch. Reichsanl. 3%	98,90	99,10
Dtsch. Rchsanl. 3½%	104,—	104,25
Poln. Pfandb. 4½%	68,30	—,—
Poln. Liquidatpfdbr.	67,25	—,—
Westpr. 3½% Pfndbr.	100,70	100,75
Disc. Comm. Antheile	218,25	219,10
Oesterreich. Bankn.	169,60	169,70
Thor. Stadtanl. 3½%		
Tendenz der Fondsb.	matt.	schwkd.

	8. 11.	7. 11.
Weizen: November	143,—	142,75
Mai	147,25	147,75
loco in N.-York	68,1/8	68,3/8
Roggen: loco.	120,—	120,—
November.	116,75	117,—
Dezember.	117,50	117,75
Mai	123,25	123,25
Hafer: November	118,—	118,—
Mai	120,—	120,—
Rüböl: Dezember	46,80	46,80
Mai	46,30	46,30
Spiritus 50er: loco.	52,20	52,40
70er loco.	32,60	32,70
70er Dezember	36,60	36,60
70er Mai	37,70	37,70

Wechsel-Discont 3%, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½%, für andere Effekten 4%.

Bekanntmachung.

Nachweisung

der Stadtbezirke und Kommissionen für die Volkszählung am 2. Dezember 1895.

Nr. des Stadtbezirks	Nähere Bezeichnung des Bezirks	Zählungskommission: Vorsitzender	Zählungskommission: Stellvertreter und Beisitzer
1.	Breitestr.: ungerade Nr. 7—43 Mauerstr.: südlicher Theil bis zur Breitestraße Brückenstraße Baderstraße Jesuitenstraße Coppernikusstr.: von der Baderstr. bis zur Seglerstr. Seglerstr. Nr. 22, 24, 26, 28, 30 Schankhaus I.	Stadtverord. Prof. Feyerabendt.	Bezirksvorst. Klempnermstr. A. Glogau. stellvertr. Bezirksv. Kfm. A. Petersilge.
2.	Seglerstr. Nr. 1—21, 23, 25, 27, 29, 31 Bankstraße Araberstr.: von der Seglerstr. bis zur Heiligengeiststr. Heiligengeiststr. Nr. 2, 12—19 Altstädt. Markt Nr. 1—12 Windstr. Nr. 1, 3, 5 Bäckerstr. Nr. 14, 16, 18 Coppernikusstr. Nr. 1, 3, 5, 7, 8 bis 20, 22, 24, 26, 28 Schankhaus II Fähre, Dampfer und Kähne, falls solche noch im Betriebe sind Bazarkämpe.	Stadtrath Kittler	Bezirksvorst. Tischlermstr. Bartlewski. stellvertr. Bezirksvorsteh. Sped. G. Riefflin.
3.	Heiligegeiststr. Nr. 1, 3, 4—11 Coppernikusstr. Nr. 21, 23, 25, 27, 29, 30, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43 Bäckerstr. Nr. 1—13, 15, 17, 19 bis 27, u. ungerade Nr. 29—51 Araberstr. Nr. 17—21 Thurmstraße Altstädt. Markt Nr. 13, 14, 15 Windstr. Nr. 4 Marienstraße südliche Seite Grabenstr. Nr. 2—30.	Bezirksvorst. Rentier Hirschberger.	stellvertr. Bezirksvorsteh. Bäckermstr. Sztuczko. Kaufmann H. Netz.
4.	Marienstr. Nr. 2 Altstädt. Markt Nr. 16—25 Culmerstraße Klosterstraße Grabenstr. von der Klosterstr. bis zur Culmerstraße Schuhmacherstr.: nördliche Seite, sowie Nr. 1 u. 3 der südlichen Seite Mauerstr.: von der Schuhmacherstr. bis zur Grabenstraße.	Stadtr. Löschmann.	Bezirksvorst. Restaurat. Nicolai. stellv. Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Philipp.
5.	Mauerstr.: von der Breitestr. bis zur Schuhmacherstraße Schuhmacherstr.: ungerade Nr. 5—29 Schillerstraße Altstädt. Markt Nr. 26—37 Breitestr.: gerade Nr. 8—46.	Stadtverord. Kotze.	Bezirksvorsteh. Tapezierer Schall. Kaufmann Przybill.
6.	Breitestr. Nr. 2, 4, 6 Elisabethstr.: gerade Nr. 2—24 Strobandstraße Hohestr. Nr. 7, 9, 11, 12, 13 Bachestraße Gerechtestr.: ungerade Nr. 1—35 (westliche Seite) Gerstenstr. Nr. 10, 12, 14, 16, 17, 19 Paulinerstraße.	Stadtv. Hartmann.	Stadtverordneten-Vorst. Prof. Boethke. stellvertr. Bezirksvorsteher Kaufmann Post.
7.	Gerechtestr.: gerade Nr. 2—30 (östliche Seite) Hohestr. Nr. 1—6, 8, 10 Gerstenstr. Nr. 4, 6, 7, 8, 9, 11, 13, 15 Wilhelmstr. Nr. 24 Tuchmacherstraße Neustädt. Markt Nr. 13—26 Catharinenstraße Friedrichstraße Hospitalstr. Nr. 2, 4, 6, 8, 10.	Stadtrath Fehlauer.	Bezirksvorsteh. Heilgeh. O. Arndt. stellvertr. Bezirksvorsteh. Schlossermstr. Gude.
8.	Jakobsstr. Nr. 7, 9, 11, 13, 15, 16, 17 Brauerstraße Neustädt. Markt Nr. 1—12 Hundestraße Elisabethstr.: ungerade Nr. 1—15 (südliche Seite) Gerberstraße Junkerstraße Karlstr. Nr. 3, 5, 7, 9 Schloßstraße Breitestr. Nr. 1, 3, 5 Schankhaus III Eisenbahnbetriebsgebäude Stadtbahnhof Brückenpfeiler am rechten Weichselufer.	Stadtv. Mehrlein.	stellvertr. Bezirksvorsteh. Schlosserm. R. Thomas pens. Lehrer Chill.
9a.	Fischer-Vorstadt einschl. Winterhafen, Hafenhaus u. Schiffsbauplatz, sowie östlicher Theil der Bromberger-Vorstadt bis zur Schulstraße einschl. Pferdebahndepot und Siechenhaus.	Stadtrath Kelch.	Rentier von Sodenstjern. stellvertr. Bezirksvorsteh. Tischlerm. B. Fehlauer.
9b.	Westlicher Theil der Bromberger-Vorstadt von der Schulstr. ab einschl. Hirthenkathe, Kinderheim, Waisenhaus, Ziegelei, Ziegeleigasthaus, Czarker-Kämpe, Hilfsförsterei, Chausseehaus, Grünhof, Finkenthal u. Winkenau.	Stadtverord. Sieg.	Bezirksvorsteh. Gendarm a. D. Fietz. Rentier Schulze.
10.	Kulmer-Vorstadt einschl. Wasserwerk.	Stadtv. Wakarecy.	stellvertr. Bezirksvorsteh. Bauunternehmer Wichmann. Gerichtssekr. Siebert.
11.	Jacobs-Vorstadt einschl. Leibitscher Chausseehaus.	Bezirksvorst. Kaufm. Kuntze.	Hauptlehrer Piatkowski. stellvertr. Bezirksvorsteh. Lehrer Tornow.
12.	Hauptbahnhof	Bahnhofsvorst. Repp.	Bahnhofsvorsteher Repp.
13.	Militärbez. (militärische Gebäude 2c.)	Kgl. Kommandantur.	Königl. Kommandantur.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung der für die allgemeine Volkszählung gewählten Bezirks-Eintheilung, entsprechend derjenigen für die am 14. Juni d. Js. stattgefundenen Berufs- und Gewerbezählung, ersuchen wir die Bürgerschaft ergebenst, der Werbung von Zählern Seitens der Zählungs-Kommissionen bereitwillig entsprechen zu wollen. Je mehr Zähler sich melden, desto geringer die Mühewaltung des Einzelnen.

Thorn, den 4. November 1895. (4249)

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist zu Folge Verfügung vom 4. November 1895 heute unter Nr. 523 in Spalte 6 bei der Firma „**Gustav Weese**“ zu Thorn folgender Vermerk eingetragen worden:

Die Firma ist durch Erbgang und Abkommen auf verwittwete Frau **Anna Hübner** geb. **Meyer** in Thorn übergegangen; demnächst ist der Kaufmann **Gustav Weese** in Thorn in das Handelsgeschäft als Handelsgesellschafter eingetreten und die nunmehr unter der Firma **Gustav Weese** bestehende Handelsgesellschaft unter Nr. 188 des Gesellschaftsregisters eingetragen worden.

Gleichzeitig ist zufolge derselben Verfügung heute in unser Gesellschafts-Register unter Nr. 188 die offene Handelsgesellschaft „**Gustav Weese**“ hierselbst mit dem Beginn vom 1. November 1895 und als deren Gesellschafter:

a) die verwittwete Frau **Anna Hübner** geb. **Meyer** in Thorn,
b) der Kaufmann **Gustav Weese** ebendaselbst,

eingetragen worden. (4259)

Thorn, den 5. November 1895.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Für die Beheizung der Kessel des städtischen Wasserwerks und der städtischen Kläranstalt werden bis auf Weiteres **100 Raummeter Fichtenklobenholz** gebraucht, je 50 Meter für jedes Werk, und soll das Holz auf dem Wege der öffentlichen Submission beschafft werden. Die Lieferungsbedingungen sind auf dem Stadtbauamt II einzusehen bezw. zu unterschreiben. Offerten, in denen zum Ausdruck gebracht ist, daß die Preise auf Grund dieser durch Unterschrift anerkannten Bedingungen abgegeben sind, sind bis

Sonnabend, den 9. d. Mts,,
Vormittags 11 Uhr,

im geschlossenen Kouvert mit entsprechender Aufschrift versehen, im Stadtbauamt II abzugeben. (4232)

Thorn, den 5. November 1895.

Der Magistrat.

Danksagung.

Mein Kind litt seit einem halben Jahre an einem hartnäckigen Ausschlag, welcher sich am ganzen Kopf verbreitete nebst Drüsen am Halse, von welchem Leiden dasselbe trotz aller ärztlichen Hilfe nicht befreit werden konnte. Auf Anrathen wandte ich mich an den berühmten **Homöopathen Herrn Dr. med. Volbeding in Düsseldorf, Königsallee 6,** mit größtem Vertrauen, und diesem Herrn gelang es wirklich, mein Kind in kurzer Zeit vollständig gesund herzustellen, wofür ich hocherfreut Herrn Dr. Volbeding meinen herzlichsten Dank ausspreche und empfehle ihn allen ähnlich Leidenden aufs Wärmste. (4254)

Ergatshausen bei Konstanz,
Brink-Häuser Nr. 7.

Frau **Jakob Kremm.**

6000 Mark

hat die **allgemeine Ortskrankenkasse zu Thorn** gegen 4½ % zur ersten Hypothek **zu vergeben.**

Reflektanten wollen sich beim Rendanten in den Dienststunden melden.

(4193) **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

Montag, den 11. November,
8¼ Uhr Abends, (4205)
im Saale des Artushofes

Recitationsabend

des Herrn **Fr. Eulau** aus München
„**Der fliegende Holländer**“.
Eine Seemannssage von Julius Wolff.
Nichtmitgliedern ist der Zutritt gestattet.

Der Vorstand

Thorner Liedertafel.

Heute Freitag, Abends 8½ Uhr
Generalprobe im Artushof.

Kleinkinder-Bewahr-Verein.

Bazar

Mittwoch, d. 13. November,
Nachmittags 3 Uhr
i. d. ober. Räumen d. Artushofes
Eintritt 25 Pf. — Kinder frei.
Von 5 Uhr an

CONCERT,

ausgeführt von der Kapelle des Königl. Infant.-Regts. v. Borcke Nr. 21.

Für Kaffee und reichhaltiges Buffet wird bestens gesorgt sein.

Um Uebersendung der uns freundlichst zugedachten Gaben und recht zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Hedwig Adolph. Rosa v. Fischer. Louise Glückmann. Ida Gotzhein. Anna Hübner. Laura Lilie. Hanna Schwartz. Johanna Sponnagel. Emma Uebrick. (4260)

Montag, den 11. huj.,
Abends 8 Uhr:
Versammlung alter Burschenschafter
bei **Schlesinger.**

Zu einer
Sonnabend, den 16. d. Mts.,
Abends 8 Uhr
in der Aula des Gemeindehauses
stattfindenden

General-Versammlung

werden die Mitglieder ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
Wahl von 7 Ausschußmitgliedern u. 3 Stellvertretern derselben.
Vereinsangelegenheiten. (4261)

Thorn, den 8 November 1895.

Der Vorstand
des israelit. Kranken-, Verpflegungs- und Beerdigungs-Vereins

Hierzu: Lotterie-Liste.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck in Thorn.

Beilage zur „Thorner Zeitung“ in Thorn.

Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn

4. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. November 1895. — 18. Tag Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

171 380 509 97 769 80 1220 28 445 544 77 (500) 615 85 898 978 2005 69 121 302 20 462 550 70 (500) 75 665 823 933 3232 372 85 473 639 822 928 4151 203 15 42 58 394 556 646 (1500) 49 (3000) 880 5188 385 92 600 793 843 6191 336 49 577 88 733 7016 186 277 336 436 94 570 602 52 (3000) 970 8125 69 82 251 491 546 812 16 38 (3000) 986 98 9011 20 (500) 123 51 83 85 445 50 658 777 802 7 13 55 905

10115 229 45 450 548 11072 232 73 349 74 622 77 932 (300) 41 12030 141 214 83 475 738 (300) 70 880 (500) 13291 303 50 83 448 513 16 857 924 14031 33 151 75 241 481 506 38 69 75 710 26 (300) 15129 427 44 99 688 16201 570 704 47 893 965 (3000) 17153 363 87 431 521 603 703 857 18073 252 57 (500) 323 98 569 784 821 921 95 19087 237 62 420 515 710 888

20260 (500) 65 (1500) 348 71 432 69 (500) 816 61 87 981 21143 384 540 655 762 22068 202 95 520 622 91 741 831 977 (300) 23029 235 329 99 (300) 535 630 53 71 (500) 95 775 90 930 24037 281 304 503 81 691 861 964 66 25023 37 315 38 410 58 867 927 26002 287 336 57 491 539 731 27055 78 (3000) 393 668 70 77 28147 216 (3000) 74 341 47 48 (1500) 84 437 535 815 29085 93 (1500) 186 93 236 41 417 39 503 646 915

30024 125 264 94 96 343 47 497 653 920 31048 95 253 540 78 (300) 778 93 (300) 858 913 25 32 32627 33034 86 650 59 72 867 34153 85 204 387 663 (3000) 70 77 730 79 972 35076 476 502 726 (500) 65 36222 366 449 90 553 960 37195 390 563 759 912 38405 542 714 88 39143 215 352 88 436 73 (3000) 510 765 815 57 953

40022 185 205 312 46 513 23 25 58 698 718 87 851 945 41539 43 670 700 42157 303 61 411 553 75 87 722 893 962 80 43007 171 284 394 400 580 653 71 746 983 44250 506 635 829 913 87 45103 65 72 232 392 495 549 50 630 773 860 87 46047 55 73 303 5 484 691 824 52 47067 449 592 896 48165 229 32 606 712 26 92 49305 478 674 705 11 39 (1500) 8 9

50071 196 244 89 338 51 93 471 539 99 601 86 51088 112 261 73 99 495 503 624 36 74 98 52026 27 134 242 69 324 508 17 44 742 55 807 997 53053 65 165 80 269 80 369 405 36 591 951 61 54518 606 25 (300) 716 852 55020 111 31 280 (300) 745 66 76 809 989 56011 59 204 86 378 543 830 (300) 80 57003 49 72 331 430 539 66 70 625 36 701 987 58076 167 200 338 52 525 624 724 59263 477 569 (500) 88 867

60064 199 347 473 799 810 12 74 911 47 61020 118 351 52 417 590 696 732 (300) 62114 313 31 609 35 (300) 47 53 771 952 87 63096 187 278 344 49 66 403 70 537 620 767 970 64039 235 412 38 621 712 839 65047 117 66 364 (300) 510 98 600 40 871 915 66115 21 328 537 648 849 67057 201 41 370 422 44 47 561 798 850 58 59 (300) 972 (300) 68010 111 271 (500) 305 527 43 636 722 (1500) 815 73 900 69066 106 14 92 204 359 77 404 502 57 664 90

70003 114 23 88 215 57 99 306 415 504 774 833 (1500) 64 83 71079 230 75 333 400 68 538 89 870 85 (300) 72033 (500) 157 91 215 74 (500) 83 393 551 88 617 791 844 95 73047 59 65 272 346 86 617 24 (500) 30 700 8 922 (300) 74013 319 556 57 97 600 723 75115 67 326 601 76000 635 (1500) 74 (500) 703 (500) 33 (3000) 805 13 56 (3000) 77120 441 854 78213 625 889 79179 348 558 711 818 920 66

80093 211 416 21 726 65 827 81071 102 40 201 (500) 25 91 439 590 609 72 725 823 27 46 82110 (1500) 11 227 62 91 825 85 935 39 83047 138 209 355 492 548 858 84066 111 415 557 919 63 71 85132 403 (5000) 44 594 601 59 839 85 931 86024 (1500) 125 50 270 (300) 92 (300) 317 441 858 87081 174 82 361 480 513 601 932 88302 467 574 84 704 878 98 945 89083 128 226 50 338 563 602 824

90051 72 101 (3000) 84 214 428 80 674 756 63 868 994 98 91201 493 628 73 780 815 (5000) 926 92263 378 421 580 649 882 (300) 98 93313 35 43 411 39 556 603 785 92 804 922 74 94046 203 429 48 70 712 868 84 915 71 95050 333 (1500) 577 623 56 743 83 97 (500) 811 60 72 906 75 96003 67 120 57 200 73 96 664 885 926 97069 390 427 653 839 71 98058 113 324 35 413 45 779 80 830 928 99038 (10 000) 72 106 321 454 83 513 606 65 744 50

100040 75 309 581 94 (500) 654 785 959 101179 (1500) 344 476 546 75 601 84 99 901 (300) 18 41 94 102104 209 17 346 649 76 970 89 103004 156 250 91 93 (1500) 583 743 93 826 59 956 104425 43 515 650 734 105057 102 32 341 87 448 (300) 624 714 962 106046 72 241 90 356 430 62 75 79 554 59 823 76 932 33 107188 89 391 518 37 605 936 49 108163 (3000) 89 226 (300) 28 29 449 53 55 583 821 109056 (300) 97 125 30 66 90 93 554 667 (3000) 809 26 45 945

110032 109 201 7 63 80 (150 000) 480 535 673 725 52 907 47 111186 223 527 623 77 78 924 66 (300) 112148 246 62 (500) 517 743 802 21 50 88 936 113081 100 402 18 (300) 62 994 114164 212 466 501 836 967 115233 421 29 (500) 828 33 38 50 934 116012 38 187 267 436 667 90 829 902 117032 236 414 577 618 118072 (500) 260 309 17 583 658 782 965 119189 267 335 471 (300) 87 724 89 975

120096 242 387 408 590 674 750 (3000) 813 947 (300) 55 96 121017 347 99 539 838 122007 246 586 678 893 933 123063 145 217 49 412 (500) 50 91 520 25 42 88 89 791 94 892 931 56 124043 128 602 993 125037 283 541 655 701 28 828 43 993 126000 89 128 292 723 127003 179 299 528 625 49 700 (300) 9 833 70 128045 129 299 360 69 81 478 531 62 621 852 129011 177 (1500) 302 3 512 50

130114 306 95 (1500) 415 85 504 82 99 707 56 (10000) 910 131140 57 64 303 32 442 77 559 710 53 132076 158 255 60 467 510 691 748 89 133005 23 136 75 311 78 407 79 971 134088 135 219 85 369 (500) 86 96 615 980 135013 105 217 78 403 592 99 732 136069 175 366 503 7 34 85 615 727 71 871 984 137021 48 (1500) 244 944 138132 54 85 211 320 438 (500) 57 541 846 80 964 68 139240 69 339 651 (500) 717 52 957

140008 302 562 75 667 82 778 820 914 (500) 54 141073 121 67 73 96 360 699 717 939 142318 474 506 43 95 623 (300) 39 731 821 45 51 143067 224 88 307 70 78 479 520 41 (3000) 66 681 (3000) 873 144347 410 23 701 832 930 145031 49 134 307 410 30 36 (3000) 889 927 146487 759 992 99 147008 208 22 316 31 695 809 148052 216 51 848 77 (1500) 924 58 149165 303 13 42 64 632 788 802 41 921 67 (1500)

150088 129 453 506 651 78 733 915 (300) 151040 269 369 514 58 64 661 703 838 917 42 51 152022 110 34 216 30 (500) 52 372 465 678 (3000) 708 41 816 22 979 153148 87 287 406 500 684 709 (3000) 64 801 996 154048 63 530 614 875 81 946 155097 183 (300) 242 311 643 722 97 98 869 156151 266 69 325 (500) 42 428 48 630 85 939 157009 74 110 64 445 (300) 791 865 90 96 158191 225 76 337 (300) 86 605 746 814 52 159031 39 158 60 91 384 469 (500) 575 703 54 836 (300) 901 68

160212 307 92 759 918 161023 559 650 745 99 801 162019 77 93 174 301 41 543 606 775 824 163112 339 49 601 24 41 774 856 926 37 164031 73 (300) 152 65 207 805 16 42 85 165058 109 87 257 67 302 485 561 95 99 (300) 621 75 765 854 166279 797 825 (1500) 167109 11 339 45 452 54 68 518 715 45 168202 43 96 390 449 674 720 921 43 49 169112 240 91 392 (3000) 567

170050 155 262 334 408 699 861 997 (1500) 171046 52 215 52 604 24 44 72 84 733 806 19 55 59 65 945 172108 228 419 40 44 645 801 948 (500) 73 173118 205 39 68 76 (500) 308 28 602 31 98 925 174091 254 58 325 431 539 702 857 86 175503 613 18 740 855 176019 (3000) 43 279 363 177031 37 51 62 93 616 731 801 949 178045 122 61 (1500) 92 400 (3000) 53 551 751 79 852 (3000) 179095 154 98 269 340 649 725 874 966 86

180024 127 42 222 538 89 718 804 51 181020 133 64 225 315 54 467 646 51 782 (1500) 888 (500) 182235 386 430 (3000) 51 831 951 69 88 183107 217 (500) 655 754 94 820 960 75 184097 179 219 69 340 44 416 49 (1500) 68 651 (500) 745 938 185040 90 295 98 314 456 (1500) 514 24 613 (300) 787 825 (500) 97 99 980 186028 80 96 186 236 304 480 640 41 (500) 787 820 71 99 949 62 72 187103 279 (1500) 345 424 46 (1500) 896 930 37 82 188098 208 653 901 50 (500) 189223 407 15 573 777

190100 8 67 257 347 661 707 882 191020 (3000) 157 259 96 488 589 665 751 819 957 192048 69 135 267 99 338 406 689 (3000) 766 894 193029 368 39 435 743 78 194283 (300) 493 568 687 713 842 92 980 (1500) 86 195006 64 117 301 27 473 649 56 731 951 82 196076 219 496 617 (3000) 909 197022 494 500 30 64 701 19 (500) 38 974 198031 127 252 85 439 590 740 90 94 (500) 920 75 199520 34 626 71 810 32 970

200065 70 365 85 487 520 661 86 (300) 754 885 201079 214 18 66 406 608 722 42 55 895 931 93 83 202151 63 92 (1500) 440 654 89 (300) 714 67 850 940 98 203254 222 476 840 204148 215 410 88 520 25 47 (300) 95 97 205033 199 369 463 91 632 (500) 705 93 97 842 206218 45 75 370 (300) 409 (300) 557 674 828 46 912 17 69 (5000) 207078 263 408 532 55 56 947 60 84 208157 327 28 74 (500) 464 649 209106 250 738 57 830 913 37 (300)

210016 61 69 (3000) 71 286 303 717 806 906 211005 11 398 515 31 717 869 990 99 212069 (300) 119 92 338 76 437 54 512 630 68 97 722 890 904 47 99 213320 66 91 94 580 82 630 34 38 798 804 214004 19 269 96 386 448 623 775 805 937 215000 84 145 352 518 606 752 839 922 216269 390 (75000) 468 751 98 831 38 217184 86 201 315 478 83 774 805 8 20 39 60 218173 308 74 618 947 219024 74 (1500) 162 (3000) 387 659 88 98 748 98 868 75 993

220017 153 341 84 632 888 221180 (300) 228 30 522 950 222123 62 292 514 748 83 882 223145 80 (300) 541 47 665 847 67 909 79 (3000) 224247 80 484 823 86 989 225024 60 276 373 437 84

4. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. November 1895. — 18. Tag Nachmittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

32 97 112 298 581 (1500) 601 972 1082 132 363 539 (500) 651 718 2043 304 17 403 53 545 (300) 833 52 904 3072 80 208 41 327 539 617 (3000) 78 721 84 913 10 4250 71 463 570 700 6 5184 (3000) 221 44 52 414 536 663 68 92 800 (3000) 97 978 87 6171 291 523 732 994 7010 (300) 178 247 668 951 8140 78 220 46 317 32 81 515 637 706 35 80 824 59 89 928 75 84 9049 100 (500) 60 69 203 439 509 56 77 618 39 835

10110 462 70 96 97 (500) 531 81 (1500) 647 781 958 79 11035 98 102 (300) 5 83 426 669 972 12118 253 406 41 59 803 31 47 87 926 13115 221 23 472 500 90 (3000) 612 891 916 14048 85 204 47 68 87 (3000) 350 582 623 31 93 904 14 15316 (300) 421 83 603 11 61 872 966 (1500) 16025 27 143 559 (3000) 73 778 863 (5000) 934 70 (3000) 99 (1500) 17154 417 572 78 604 706 18168 436 19217 340 666 706 42 46 96 837 71

20033 310 55 421 (1500) 24 (15 000) 505 773 871 21095 200 391 508 988 22056 196 230 80 91 435 95 974 23154 284 534 (500) 600 24159 320 (3000) 5 3 (1500) 680 87 723 25124 235 498 668 963 26045 264 76 447 517 716 32 95 27310 485 510 665 774 849 915 (500) 28077 186 370 91 653 761 869 87 938 41 29011 217 52 60 355 411 500 11 89 637

30005 6 194 334 489 583 610 58 68 (1500) 711 56 853 71 979 31137 686 949 68 32015 (3000) 82 (3000) 274 313 17 463 520 48 61 74 617 (1500) 23 33 788 869 33070 578 84 825 34008 320 64 403 20 29 607 781 828 97 927 35156 71 280 305 415 47 (500) 83 86 518 793 869 36032 377 547 37064 80 192 452 591 831 66 38025 193 264 68 302 46 504 (300) 624 65 39180 355 72 456 66 97 578 645 871 966

40121 408 77 526 31 34 800 11 68 973 41039 133 91 221 92 324 62 (300) 459 573 82 749 89 842 922 (3000) 42055 75 96 123 35 53 363 484 85 (300) 580 89 43108 245 368 765 861 977 99 44100 74 (1500) 99 296 388 95 521 629 830 82 (1500) 45029 42 171 233 36 606 7 769 81 835 44 71 987 46040 (3000) 96 239 91 413 547 68 835 72 88 900 47010 112 204 21 305 66 589 610 (300) 56 712 872 (300) 977 48055 101 343 547 719 987 49145 79 465 697 795 800 1

50137 (300) 47 258 61 310 70 425 39 614 70 (300) 849 88 (3000) 51070 133 245 452 56 607 20 34 (500) 823 981 52080 95 103 76 205 (1500) 477 698 829 59 53005 42 188 201 (1500) 60 93 763 (300) 54062 (300) 162 298 335 70 (300) 440 519 635 726 57 69 96 904 7 15 55234 37 48 362 441 532 79 600 804 43 959 56306 18 511 49 632 38 875 57204 503 663 727 40 84 878 58013 31 157 212 88 (500) 385 (500) 470 516 614 987 59040 254 74 420 575 691

60007 10 61 613 87 89 706 18 (300) 52 60 885 61031 56 144 348 439 558 61 629 780 (300) 89 828 59 903 62395 461 93 518 77 604 63090 227 380 576 685 769 858 905 (3000) 9 42 89 64027 44 72 139 537 615 (500) 788 920 65066 126 78 (3000) 90 93 519 821 (1500) 66001 89 409 510 81 851 67030 47 64 129 250 320 24 90 565 (300) 813 760 77 906 68114 405 (5000) 20 52 562 610 729 801 54 97 69020 290 334 (1500) 70

70041 165 89 207 13 50 (500) 71 505 41 635 90 (3000) 30 82 93 861 (3000) 71033 (1500) 182 211 92 (3000) 607 805 72102 253 79 321 415 89 668 709 882 66 73055 101 214 69 423 83 781 95 805 68 74060 396 615 21 25 735 75048 239 683 856 (500) 76139 41 390 405 80 82 (300) 716 35 (500) 53 77200 75 386 548 77 759 821 28 940 (3000) 84 78015 124 87 (300) 215 38 93 330 685 732 76 837 944 79205 16 (300) 358 674 762 (300)

80187 (500) 345 474 568 697 918 69 81202 85 (3000) 312 977 82158 216 51 67 302 407 524 85 702 830 998 83411 581 99 604 834 45 82 84012 37 236 69 340 601 983 85015 331 544 86096 227 38 410 518 776 861 87136 37 (500) 57 285 342 423 545 58 612 779 88015 124 431 504 85 96 (500) 705 827 75 89194 281 367 89 473 698 819 (300) 961 67

90312 (500) 18 546 91362 440 44 519 22 33 723 (3000) 842 921 48 92068 536 703 13 (300) 21 38 79 810 93241 423 569 634 51 773 91 885 94001 (3000) 26 30 167 327 501 96 652 54 776 (1500) 838 80 86 88 904 34 (300) 52 95086 77 154 279 83 329 529 608 35 800 55 (300) 57 96280 338 85 89 429 77 639 810 24 97164 471 779 847 996 (300) 98115 86 211 43 56 77 308 484 891 904 99052 233 77 353 73 536 44 66 687 842 49 (300) 66 97 936

100144 (1500) 610 38 101038 276 345 (5000) 747 868 102354 59 86 465 523 51 57 617 731 57 836 97 103160 86 210 525 (300) 85 973 (500) 104058 153 349 461 501 53 105030 138 314 (3000) 446 63 531 613 68 794 856 106182 502 642 96 716 86 920 107108 9 19 328 672 840 59 108127 77 243 326 489 530 652 804 913 109015 221 91 422 520 48 73 646 728 976 87 91

110006 22 81 196 422 537 609 795 853 930 41 111089 384 771 831 48 112166 304 529 49 81 664 (3000) 757 837 901 15 74 113047 64 122 80 314 74 95 582 951 114064 141 233 52 385 406 530 68 650 732 859 115046 134 67 205 8 444 522 831 (500) 116147 523 95 624 865 91 940 117037 170 (1500) 81 281 445 632 (1500) 59 712 829 55 62 68 118015 (1500) 20 190 221 29 62 349 429 556 675 119024 55 (300) 83 (500) 178 219 325

120132 599 703 73 864 69 909 78 121082 (300) 84 122 78 (300) 206 61 447 85 (300) 91 829 (5000) 926 34 122069 96 386 96 (3000) 405 503 15 52 862 68 123211 311 30 87 414 44 55 514 (3000) 816 968 124167 275 521 34 81 754 972 125128 39 401 17 507 48 946 126058 415 21 545 61 633 40 801 96 955 127015 201 (500) 48 70 375 84 (300) 468 515 (500) 61 720 892 128086 108 55 58 245 73 350 408 534 57 602 54 984 129146 83 201 46 97 328 475 503 834 41 930 (500)

130314 42 94 99 624 79 745 849 74 95 920 37 93 131150 86 372 565 729 848 905 51 91 132026 (1500) 210 43 (300) 47 (500) 63 321 (300) 529 686 720 40 938 133011 117 350 531 52 689 792 819 979 95 134018 215 32 55 421 41 511 (3000) 611 57 (3000) 725 47 71 (300) 135003 243 361 449 526 710 26 842 910 43 91 136177 208 (500) 32 358 409 532 803 137033 102 294 463 (5000) 659 765 979 85 138090 284 604 (300) 882 99 902 (1500) 6 8 (500) 139171 351 97 624 71 739 900 51

140039 109 (300) 20 200 14 79 80 399 (1500) 442 48 72 656 782 896 (300) 141114 (1500) 498 716 41 61 972 142012 40 58 134 358 84 86 777 880 997 143236 86 389 793 917 (300) 144442 652 71 927 46 98 145193 246 348 665 (500) 935 146142 213 16 369 461 685 844 147104 32 337 63 (500) 621 722 23 960 (1500) 148003 142 50 268 383 479 (3000) 546 92 696 (500) 149387 467 675 80 750 73 79 (300) 846

150037 (500) 270 304 507 16 97 717 (300) 933 65 151198 254 665 (300) 66 921 152087 107 (1500) 84 98 278 315 36 63 416 506 (300) 71 87 623 153194 378 87 531 55 94 663 719 36 917 19 154006 256 368 544 603 (1500) 888 913 155473 662 739 49 51 907 156044 91 562 856 96 916 47 157044 259 94 334 459 592 618 41 50 773 804 75 922 158182 327 473 540 76 (500) 96 (3000) 637 39 51 59 767 97 807 (500) 20 902 98 159069 409 (300) 640 (500) 45 48 56

160020 107 61 664 747 65 836 77 161238 63 463 534 40 47 746 61 817 946 162012 24 129 54 310 638 731 (1500) 163129 249 54 337 505 600 707 811 (300) 902 31 164008 100 98 536 82 860 907 63 84 165263 (500) 609 38 718 812 166076 277 312 80 82 453 514 (3000) 38 613 (3000) 742 (3000) 925 167024 44 53 73 99 246 95 347 53 765 830 96 955 168063 171 222 314 74 445 745 169009 134 234 319 76 490 614 52 (500) 70 (3000) 776 983

170176 93 308 23 57 432 36 656 68 83 705 76 (500) 962 171045 70 128 42 (3000) 214 457 70 550 774 810 993 172206 450 91 711 951 173021 96 113 34 63 97 313 27 53 440 65 77 84 655 823 76 921 94 174189 410 13 36 502 14 657 (500) 723 871 908 34 175048 249 304 35 89 504 13 815 47 91 904 7 69 176030 (1500) 217 29 452 532 737 76 819 33 90 177081 97 220 471 501 (1500) 71 86 90 995 178210 72 507 46 90 637 813 179047 161 263 (300) 88 311 428 46 81 633 888 952

180003 144 703 90 181013 102 272 76 358 728 (3000) 924 39 182044 87 161 298 329 65 85 183127 230 (5000) 425 526 52 (500) 657 784 184471 504 36 74 630 750 53 840 936 185010 35 53 110 (1500) 72 352 401 670 851 989 186152 78 227 60 68 448 84 615 76 187055 106 46 224 61 (3000) 69 360 618 872 901 188009 12 39 384 421 (300) 595 603 (300) 87 881 947 68 189341 561 608 27 75 78 752 87 803

190021 64 162 377 421 573 823 29 (1500) 926 191215 36 409 602 (1500) 59 192163 82 94 288 (300) 348 433 36 69 562 87 616 996 98 193105 416 40 614 17 98 (300) 894 194305 531 652 98 899 936 (300) 69 195000 184 343 586 610 71 789 91 196226 305 629 70 754 872 908 197161 262 382 421 73 (3000) 715 95 (1500) 819 (300) 988 198019 (500) 36 198 360 62 449 65 695 97 893 991 199217 825 909 27 40 81

200067 139 49 (500) 343 86 513 58 611 720 837 930 201247 546 684 908 202046 299 203061 197 209 36 60 405 544 790 841 72 903 204064 (1500) 88 103 71 247 333 (500) 68 91 99 (1500) 447 56 69 511 71 696 849 936 57 205024 41 (500) 127 296 327 64 553 604 21 (1500) 95 725 206037 71 252 461 527 30 46 52 54 649 705 972 86 207075 186 257 87 359 423 528 617 803 906 (3000) 88 208001 39 59 146 363 481 567 794 209099 204 536 76 (3000) 635 46 797 804 965

210209 971 211058 70 114 209 39 300 865 88 997 212242 (1500) 519 89 656 746 213057 308 27 467 773 910 (1500) 214151 76 239 78 381 90 93 628 780 92 (300) 928 215171 216 30 396 456 (1500) 640 891 216198 205 10 28 474 531 (300) 58 663 720 217 35 54 242 308 33 75 92 570 602 757 865 912 81 218172 221 417 736 863 901 22 95 219338 59 477 82 555 75 985

220033 151 387 618 (300) 63 750 919 221060 178 264 88 418 34 739 222101 33 37 632 751 817 223174 89 315 438 614 58 90 (300) 708 975 224293 229 448 519 77 660 756 (300) 225254 339 62 431 507